

Dresdner Volkszeitung

Postkassens: Dresden
Nr. 1268, Raben & Comp.

Organ für das werktätige Volk

Verantwortl. Red.: Staatsbrot, Dresden.
Bank der Arbeiter, Anstalten
und Beamten, K.-G. Dresden,
Gebrüder Kumbold, Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bei Abdruck von Lösungen besonderer Art, ist es durch oder ohne Einfluß höherer Gewalten, hat der Besitzer der Dresdner Volkszeitung keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises oder auf Rücklieferung der Zeitung

Abonnementspreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage „Veben, Zeitl. Rund“, außerdem „Voll und Zeit“ monatlich 2,30 M., einschließlich Frangierlohn, Volldruck 1,90 M., anal. Post u. Anzeigengeb. 84 Pf. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schreibweise: Bestimmungstag 10, Fernsprecher Nr. 25 261, Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr
Verkaufsstelle: Bestimmungstag 10, Fernsprecher Nr. 25 261 u. 12 707, Verkaufsstelle von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags

Wassergewichte: Die 50 mm breite Normzeile 35 Pf., die 30 mm breite Normzeile 2 Pf., für auswärts 4 Pf., u. 2 Pf. 50 Pf., abzüglich Preisermäßigung laut Tarif, Familienkreuz, Stellen- u. Witzzeile 40 Pf., Rabatt, für Briefmarken 10 Pf., Einsender 10 Pf.

Nr. 11

Dresden, Donnerstag, den 14. Januar 1932

43. Jahrgang

Laval kommt wieder

Keine Regierungsbeteiligung der Linken

Paul Boncour lehnt ab

P. Paris, 14. Januar. (Eig. Funkspruch.) Laval wurde am Mittwochabend kurz vor 8 Uhr zu dem Staatspräsidenten Doumergue gebeten, der ihm die Bildung des neuen Kabinetts anbot. Laval dankte dem Staatspräsidenten für seinen Vertrauen und versprach, ihm seine endgültige Antwort in kürzester Frist zu überbringen. Beim Verlassen des Elysees erklärte Laval den Pressevertretern: „Ich werde mich bemühen, schnell zu arbeiten, damit Sie schnell schlafen gehen können.“

Senator Paul Boncour hat das Angebot Lavals, als Finanzminister in das neue Kabinett einzutreten, abgelehnt. Wahrscheinlich dürfte Laval nunmehr außer der Verantwortung des Staatspräsidenten und dem Innenministerium auch das Finanzministerium übernehmen.

Lavals Vorschläge

P. Paris, 14. Januar. (Eig. Funkspruch.) Das neue Kabinett Laval ist gebildet und hat sich um 1 Uhr morgens dem Präsidenten der Republik vorgestellt. Es ist in Bezug auf die Personen der Besetzung das gleiche wie das alte Kabinett Laval. Was die Verteilung der Portefeuilles anbetrifft, hat Laval das Außenministerium und Tardieu das Kriegsministerium übernommen. Das Innenministerium ist an Stelle Lavals dem bisherigen Unterstaatssekretär Catala und das Arbeits-

ministerium an Stelle Tardieus dem bisherigen Unterstaatssekretär Kauld anvertraut worden. Die durch diese Ernennungen freigewordenen Unterstaatssekretariate werden aufgehoben.

Briand will nicht Minister bleiben

P. Paris, 14. Januar. (Eig. Funkspruch.) Laval hatte ursprünglich — im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Republik — die Absicht, die freigewordenen Posten in seinem neuen Kabinett durch einige Persönlichkeiten der Linken zu besetzen. Er hatte sich zu diesem Zweck an Raines und Parthou sowie an Paul Boncour für das Außenministerium gemeldet. Alle drei Personen lehnten aber ab.

Vor der Bildung des neuen Ministeriums hatte Laval einen Besuch bei Briand gemacht und ihn gebeten, der Regierung die Unterstützung seiner Autorität und seiner Erfahrung in der Form, die ihm am besten sein würde, zu geben. Briand hat den Posten eines Staatsministers abgelehnt, sich aber über eine andere Form der Zusammenarbeit noch nicht endgültig ausgesprochen. Laval wird sich darüber heute nochmals mit Briand unterhalten. Vielleicht wird sich Briand entschließen, den Posten eines ständigen Vertreters Frankreichs beim Völkerbund anzunehmen. Das neue Kabinett wird sich am Dienstag der Kammer vorstellen. Wie üblich, wird der Verlesung der Regierungserklärung eine Interpellationsdebatte über die Zusammenfassung und die Politik der Regierung folgen, die sehr lebhaft zu werden verspricht. Sie dürfte sich hauptsächlich mit der Außenpolitik und dem Ausscheiden Lavals beschäftigen.

Abrüstung!?

Der furchterliche Weltkrieg brachte unsäglichen Elend über die Menschheit Europas. Er kostete den beteiligten Staaten 500 Milliarden Goldmark, zwölf Millionen Tote, ebensoviel Verletzte und Krüppel waren das Ergebnis dieses wahnsinnigen Völkermordens. Ganz abgesehen von den demoralisierenden und geistesverwirrenden Wirkungen, die besonders in Deutschland ihren Ausdruck in der nationalsozialistischen Bewegung finden. Nummerhin dürfte der Weltmenschen auch auf eine ersehnte Wirkung und auf eine entscheidende Lehre dieses Krieges hoffen; er sollte der letzte gewesen sein! Sie blieb in der Tat nicht aus. Die Parole: Nie wieder Krieg! fand Wiederhall in der ganzen Welt. Kein vernünftiger Mensch kann sich ihr verschließen.

Die logische Folgerung der Parole gegen jeden neuen Krieg ist und bleibt die radikale Abrüstung in allen Ländern. An Worten und Beschlüssen hat es bisher nicht gefehlt. Die Taten aber strafen alle schönen Worte Lügen. Was ist geschehen? Den unterlegenen Staaten wurde durch die Friedensverträge die Abrüstung vorgeschrieben. Der Vertrag von Versailles macht überdies einen Anlauf zu weiteren Konsequenzen für alle Länder. In Artikel 8 wird im Interesse des Friedens anerkannt und verlangt, die nationalen Rüstungen auf das Mindestmaß herabzusetzen, das mit der nationalen Sicherheit und mit der Durchführung der durch gemeinsames Handeln auferlegten internationalen Verpflichtungen vereinbar ist. Der Rat des Völkerbundes soll die Pläne für diese Abrüstung vorbereiten, sie sollen aber zehn Jahre einer Nachprüfung und Berichtigung unterzogen werden.

Inzwischen sind zwölf Jahre verfloßen. Man erlebte Erörterungen und Konferenzen im Rahmen des Völkerbundes, Pazifistische Kreise aller Länder und die Sozialistische Internationale haben den Gedanken dauernden Friedens und die unbedingte Notwendigkeit der Abrüstung dringend propagiert. Die Abkommen über Seeabrüstung von Washington 1922 und London 1930 bedeuten einen kleinen positiven Schritt nach vorwärts. Sie bestimmen eine Beschränkung der Gesamttonnage und der der einzelnen Schiffsklassen und Schiffsröhren. Die Landrüstungen aber blieben bisher unangefastet. Nicht nur das. Sie wurden weiter ausgebaut! Es werden gegenwärtig in der Welt nahezu 20 Milliarden Mark pro Jahr für Rüstungen ausgegeben. Das sind etwa 70 Prozent mehr als vor dem Kriege. 1) 5 1/2 Millionen Menschen stehen im aktiven Wehrdienst, außerdem 20 Millionen in Reserve. Und das alles im Interesse des Friedens? Denn das besonders in Deutschland vor dem Kriege propagierte unsinnige Wort: Wer den Frieden will, muß zum Kriege rüsten, hat heute noch Geltung. Es ist besonders in Frankreich bei den Nationalisten zu Hause.

Das alles trotz Kellogg-Pakt, nach dem die Unterzeichner auf den Krieg als Mittel der Politik verzichteten, indem alle Feindseligkeiten durch friedliche Schlichtung erledigt werden sollen. Mit vollem Recht nannte der Präsi-

Die zwecklose Jungdo-Aktion

Volksbegehren um Hindenburg?

D. Der Führer des „Jungdeutschen Ordens“, Herr Wabraun, hat dem Reichsminister des Innern einen Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens zur Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten von Hindenburg um sieben Jahre zugehen lassen.

Dem Antrag kommt praktische Bedeutung nicht zu, weil eine Durchführung mehrere Monate in Anspruch nehmen würde, während die Wahl des Reichspräsidenten im März vorgenommen werden muß. Aus diesem Grunde wird dem beantragten Volksbegehren erst gar nicht stattgegeben. Darüber dürfte sich auch der „Jungdeutsche Orden“ nicht im unklaren sein. Wenn er dem Reichsminister des Innern trotzdem seinen Antrag hat zugehen lassen, dann nur aus agitatorischen Gründen. Er hatte wieder einmal das Bedürfnis, von sich reden zu machen.

Frid gegen Hindenburg

Durcheinander im Reichstage

D. Die Bemühungen um die Bildung eines überparteilichen Ausschusses zur Vorbereitung der Wiederwahl Hindenburgs durch das Volk haben bereits Einzug gefunden. Es ist zur Zeit aber noch völlig ungewiß, welche Persönlichkeiten sich diesem Ausschuss anschließen sollen oder nicht anschließen werden. Fest steht zunächst nur, daß die Parteien in ihm offiziell nicht vertreten sein sollen.

Von der Absicht, einen derartigen überparteilichen Ausschuss einzusetzen, um die Persönlichkeit des Reichspräsidenten insbesondere der deutschen Außenpolitik als Aktuum zu erheben, haben Deutschnationale und Nazis mit ziemlichem Mißfallen Kenntnis genommen. Uebrigens hat neuerdings kein anderer als der Vorsitzende der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, der frühere bayerische Staatsminister Frid, die Argumentation seiner Partei mit den „verfassungsmäßigen“ Bedenken gegen die Wiederwahl Hindenburgs durch das Parlament als puren Schwindel entlarvt. Er hat am Dienstag in Rempten in einer öffentlichen Versammlung offen zugegeben, daß die Nationalsozialisten nicht nur gegen Hindenburgs Wiederwahl durch das Parlament waren, sondern seine Wahl durch

das Volk, eine Möglichkeit, die von Hitler bisher offeriert worden, auch nicht wollen. Die Antwort auf die Frage — so führte Frid in der betreffenden Verantwortung aus — ob eine Wiederwahl Hindenburgs durch eine Volkswahl zustande kommen werde, sei ein glattes Nein. Wenn das Kabinett Brüning bis zur Reichspräsidentenwahl nicht verschwinden sei, würden die Nationalsozialisten aus ihren Reihen einen Mann aufstellen, auf den sie sich unbedingt verlassen könnten.

Mit diesen Ausführungen des Herrn Frid, der in der Parteileitung der NSDAP, ist die Antwort Hitlers an Hindenburg gebührend charakterisiert. Die NSDAP hat zwar schnell erklären lassen, daß Frids Meinung nicht die Auffassung der nationalsozialistischen Reichsleitung wiedergibt, aber das würde nur beweisen, wie es im Hitler-Büro durchgedrungen ist und daß der „Führer“ seine Serie wieder einmal nicht hinter sich hat! Denn Frid ist ja immerhin Vorsitzender der Nazi-Reichstagsfraktion!

Sie können auch anders...

Wenn Hindenburg mit Brüning Schluss macht!

D. Berlin, 14. Januar. (Eig. Funkspruch.) Der Vorsitzende der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, Dr. Frid, setzte sich am Mittwochabend in einer Versammlung in Landau wiederum für eine nationalsozialistische Parteikandidatur zur Reichspräsidentenwahl ein. Die Nationalsozialisten seien nicht geneigt, die Zentrumskandidatur Brünings auch nur einen Tag länger zu tragen, als unbedingt notwendig sei. Die stärkste Partei Deutschlands hätte sie den Anspruch darauf, daß der Reichspräsident aus ihren Reihen gewählt werde. Das gelte allerdings nur unter der Voraussetzung, daß Brüning noch weiter am Ruder bleiben wolle. Etwas anderes sei es, wenn sich diese Sachlage ändere.

Das heißt also: die Nazis sind bereit, sich über eine Kandidatur Hindenburgs zu verständigen, wenn der alte Herr den jetzigen Reichskanzler fallen läßt und die Nazis in die Regierung beruft. Sie machen die Präsidentenwahl zu einem Handelsobjekt, um an die Futterkassette zu kommen. Im übrigen ist die stärkste Partei Deutschlands noch immer die Sozialdemokratie. Oder kann Frid schon nicht mehr zählen?

Berliner Naziproteste gegen Hitler

Berlin, 14. Januar. (Eig. Meldung.) In breiten Nazikreisen herrscht Unruhe über Hitlers Unentschlossenheit in der Präsidentschaftsfrage. Vor allem ist es die Richtung Straßer, Frid, Goebbels, die einen „Kampfabstinenten“ fordert. Am Abend des 12. Januar fanden in Berlin zahlreiche Mitgliederversammlungen der SA-Formationen statt. Unter dem Eindruck der zweideutigen Haltung Hitlers wurden übereinstimmend Protestkundgebungen an die oberste SA-Führung und an die Parteileitung beschlossen; ein Widerspruch gegen diesen Vorstoß, der sich ausdrücklich an die Adresse von Hitler und Göring richtet, erhob sich in den von bekanntgewordenen Fällen überhaupt nicht. Es hat den Anschein, daß diese Protestresolutionen planmäßig vorbereitet wurden, und daß bereits ein enger organisatorischer Zusammenhang zwischen den einzelnen oppositionellen Gruppen vorhanden ist.

Ebenfalls wird uns gemeldet, daß der Berliner Gauleiter Dr. Goebbels versucht hat, die seit dem April vorigen Jahres abgebrochene Verbindung mit dem Hauptmann Steiner wieder aufzunehmen. Steiner, der sich inzwischen von Kapitän Ehrhardt getrennt hat, soll daraufhin von Goebbels verlangt haben, in dem Wehrdienstprozeß Steiner/Hitler als Zeuge gegen Hitler aufzutreten, erst dann wäre er in der Lage, das Erbschen von Goebbels in „wohlwollende Erwägung“ zu ziehen.

dem der Vereinigten Staaten die Ausgaben für das „Welt-rüsten“ (1) eine „maßlose Verschwendung“. Warum aber behält man sich nicht auf andere Bahnen? Warum folgt man nicht der einfachsten sozialen Vernunft? Ganz realpolitisch ge-dacht, ist doch die Frage sogenannter Sicherheit der Staaten gegen- und untereinander eine solche der Verhältnismäßigkeit. Wenn eine noch so radikale Abrüstung unter Beibehaltung der jetzigen Verhältnismäßigkeit der Rüstungen in den einzelnen Ländern erfolgt, so wird an der Sicherheit, an die man sich klammert, nichts geändert. Nur mit dem großen Unterschied, daß dann überall richtige Summen gespart und für soziale und Kulturzwecke frei gemacht werden könnten. Es ist lächerlich unbegründet, daß derart einfache und selbstverständliche Überlegungen nicht in die Praxis umgesetzt werden. Jedenfalls muß unter all diesen Umständen die Frage der Abrüstung als das weltpolitische Zentral-problem angesprochen werden! Selbst vom Standpunkte kapitalistischer Wirtschafts- und Gesellschaftsinteressen aus muß eine Garantie des Friedens dem Zustand ständiger Kriegsgefahr vorgezogen werden. So gesehen, braucht die Frage mit Selbstinteressen nichts zu tun zu haben. Das größte Hindernis liegt in dem Treiben kurzfristiger Natio-nalisten aller Länder.

Der Verlauf der bisherigen Verhandlungen zeigt, daß man mehr an einen kommenden Krieg statt an gründliche Ab-rüstung dachte. Die Idee von der Voraussetzung der „Sicherheit“ stellt sich als eine unübersteigbare Schranke vor dem ersten Abrüstungsplan. Sie wird auf der nahenden Abrüstungskonferenz in Genf eine ausschlag-gewebende Rolle spielen. Manut man diese Barriere nicht aus dem Wege, müssen alle Anstrengungen einer nennenswerten Abrüstung vergeblich bleiben. Dann aber bliebe ein wich-tiger Teil des Verfallenen Vertrags und der Säulen des Völkerbundes weiter unerfüllt. Denn die Deutschland auf-erlegte Abrüstung sollte ein Anfang und ein Beispiel für die allgemeine Abrüstung sein. Die „Sicherheit“, auf die man sich bei ablehnender Haltung noch immer beruft, war mit dem Zustand der Abrüstung der besiegten Länder gegeben. Dieser Zustand wird auch durch eine Mitteilung bestätigt, die die Leiter der alliierten Mächte den deutschen Ver-tretern vor der Unterzeichnung des Verfallenen Vertrags zu-geben ließen. In der Mitteilung heißt es u. a.: „Diese Ver-ordnungen stellen gleichzeitig den ersten Schritt zu der allgemeinen Verabreichung und Begrenzung der Rüstungen dar.“ Das sei „eines der besten Mittel zur Vermeidung“, es zu verwickeln sei eine der ersten Aufgaben des Völkerbundes. Die Entwaflnung Deutschlands sei als Voraussetzung gedacht, die allgemeine Verabreichung der Rüstungen zu erleichtern und zu beschleunigen. Ueberdies wurde im Schlus-sprotokoll über den Vertrag von Locarno feierlich angedeutet, daß nun die allgemeine Abrüstung beschleunigt werden müßte.

Im Herbst 1925 erfolgte die Verfassung des Völker-bundes eine „Vorbereitende Abrüstungskommission“. Der Name sagt alles über ihren Zweck. Sie sollte der großen Konferenz Unterlagen für ihre Arbeit schaffen. Es dauerte lange, ehe es zu einem Ergebnis kam. In sechs Sitzungen, die sich über fünf Jahre erstreckten, wurde über die allgemeine Abrüstung in der Kommission verhandelt. Das Ergebnis mußte alle wirklichen Friedensfreunde schwer ent-täuschen. Das Internationale Friedensbüro in Genf er-klärte, niemals habe eine tiefere Enttäuschung auf der Welt Platz gegriffen, als sie die Kommission betraf. Ihr so-genannter Konventionssentwurf soll nun die Grund-lage der großen Abrüstungskonferenz sein, die Anfang Fe-bruar in Genf beginnt. Die deutschen Vertreter haben ihn abgelehnt. Er muß auch vom allgemeinen Standpunkt aus als höchst unzulänglich bezeichnet werden. Er würde keine Verminderung des heutigen Rüstungsstandes, sondern nur eine Mobilisierung bringen, während er die einseitige Ab-rüstung der besiegten Staaten bewirkt. Der Entwurf ver-läutelt sein Verbot der Luftwaffe, der Tanks, der Untersee-boote und Mobilisierungsvorbereitungen, er rührt nicht an der Hauptfrage, den Kriegern. Die vorgeschlagene Verab-reichung der Rüstungsausgaben ist gut und nötig, aber sie kommt nicht an den Kern der Rüstungsprobleme, ganz abge-sehen davon, daß man solche Ausgaben verschleiern, können kann.

So ist nur zu wünschen, daß die große Konferenz andere, bessere Resultate zeitigen möge. In diesem Sinne wird die Sozialistische Internationale durch eine große Affiche den Gang der Dinge zu beeinflussen versuchen.

Justizwillkür in Polen

Der Kampf gegen die Opfer von Bresl-Litowitz

Warschau, 13. Januar. (Fig. Draht.) Am Mittwoch wurde im Bresl-Litowitzer Prozess solches Urteil gefällt: Der Sozialist Dr. Liebermann und Professor Berlich erhalten je 2 1/2 Jahre Gefängnis, der Jugendführer Dubois, Dr. Szagier, der Gewerkschafts-führer Dr. Kastej und der Redakteur Gielkowski je 3 Jahre. Ferner wurden verurteilt der ehemalige Ministerpräsident und Bauernführer Witas zu 1 1/2 Jahr, der Bauernführer Dr. Rier-nel (ehemaliger Minister) zu 2 1/2 Jahren, der Bauernführer Szaginski zu 2 und Dr. Sutel zu 3 Jahren Gefängnis. Frei-gesprochen wurde nur der Bauernführer Sawicki.

Die Verurteilung erfolgte auf Grund des § 102 des che-maligen russischen Strafgesetzbuchs wegen Teilnahme an einer Ver-schwörung zum gewaltsamen Sturz der Regierung. Mit dem Urteil wurde auch eine kurze vorläufige Begründung verlesen, aus der hervorgeht, daß das Gericht sich überhaupt nicht auf die Beweisnahme gestützt hat. Die Vergehen der Ange-klagten seien strafrechtlich nicht zu erfassen, aber eine Prüfung ergab, daß es zu einer Revolution hätte kommen können, wenn die Angeklagten nicht rechtzeitig verhaftet worden wären. Im übrigen enthält die Begründung des Urteils das von dem Richter- Collegium nicht einstimmig gefaßt wurde, nur eine Wieder-holung von Teilen der Anklageschrift.

Im Anschluß an die Verlesung des Urteils wurden im Ge-richtssaal Hordrufe auf die Polnische Sozialistische Partei und auf die Angeklagten ausgebracht. Die Polizei nahm mehrere Personen fest. Die Verurteilten wurden auf den Schultern aus dem Ge-richtsgebäude getragen. Die spontanen Quibungen und Mani-festationen wurden auf der Straße fortgesetzt. Es kam dabei zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei. Die Be-amten gingen brutal gegen alle vor, die den verurteilten Märtyrern ihre Symphonie ausdrücken versuchten. In der Stadt herrschte nachmittags große Aufregung.

Das Drama unter Zago

Die Szenen aus Dantes Inferno hören sich die Schilderungen der gereizten Vergleiche der Parteien-Grube bei Neutchen in Oberschlesien an. Von wachsender erschütternder Macht sind folgende neue Einzelheiten aus den Mitteilungen des Bergmanns Slama, der seine Kameraden immer wieder aufreichte und zum Ausschreiten ermutigte. Slama erzählt:

„Wir standen unweit der Bühne am Haspel, als der Schlag kam. Durch den Luftdruck wurde der Haspel aus seiner Ver-gewinnung gerissen und umgestürzt, wurden die Menschen aus-einandergerissen. Ich kam auf die Haspel zu liegen. Weiß wurde gegen die Wagen geschleudert. Er verfuhrte, sich am Wagen festzuhalten, da kam schon der Stein herunter. Steinblöcke waren es, viele, viele kamen her. Sie klemmten Weiß die Finger fest und quetschten ihm die Beine.“

Wir waren ohne Licht. Ununterbrochen prasselte der Stein herunter. Und dann war es still. Nur unser Schreien und das Rufen nach Licht, vermischt mit dem Geräusch des nachrückenden Geräts, waren vernnehmbar. Nachdem wir fünf Stunden im Finstern umhergeirrt waren, fanden wir eine Lampe und Streichhölzer und kamen zu Licht.

Wir wollten Weiß befreien, konnten es aber nicht, denn wir hatten ja kein Werkzeug. Mit den Händen waren die mäch-

tigen Steinblöcke von Weiß nicht wegzukriegen. Man mußte ihn seinem Schicksal überlassen. Ueber zwei Tage und Nächte hat er gelitten, dann hat er. Kurz vor seinem Hinscheiden sagte er noch zu mir: „Mißed, grüß meine Frau und das Kind.“

Auf der andern Seite fanden wir Witsch zwischen den Stempeln. Eine ungeheure Last lag auf seinem Rücken. Mit den Fingern verfuhrte er sich herauszukriechen und seine unmenschliche Last loszuwerden. Verachtlich, Drei Tage und vier Nächte dauerte sein Kampf. Dann hatte er es auch überstanden.“

SA-Heim geschlossen

Breslau, 12. Januar. (Fig. Draht.) Das SA-Heim in Breslau in Schlesien wurde wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit polizeilich geschlossen. Den Anlaß zu diesem energischen Vorgehen gaben der Polizei gewisse Vorgänge, die sich am Freitag abgespielt haben. Der Breslauer SA-Sturm hatte gemeinlich mit anderen SA-Gruppen, die u. a. aus dem benachbarten Bezirk herbeigekommen waren, verfuhrte, eine SPD-Rund-gehung zu sprengen. Das gelang nicht. Aber später kam es auf der Straße zu einer schweren Schlägerei.

Die von der Polizei ausgesprochene Schließung des Breslauer Braunen Hauses ist um so berechtigter, als inzwischen einwandslos nachgewiesen werden konnte, daß das SA-Heim der Ausgangs-punkt des planmäßigen Ueberfalls gewesen ist.

Wird es wirklich billiger?

Vereinbarung mit Installateuren und Schneidern

Amlich wird mitgeteilt:

Die Besprechungen des Reichskommissars für Preisüber-wachung mit den Vertretern des Schneiderhandwerks haben zu folgendem Ergebnis geführt:

Das Schneiderhandwerk verzichtet auf die Her-ausgabe von Nichtpreisen und Kalkulations-schemata. Der Preisberechnung im Schneiderhandwerk sind die Effektivpreise zugrunde zu legen, die sich aus Herstellungskosten und freiem Wettbewerb ergeben. Bei Stofflieferung auf Grund eines Kollektionen wird der im Stoffpreis enthaltene Rabatt von 2 Prozent und 20 Prozent auf 15 Prozent ermäßigt. Der übrige Gewinnzuschlag auf Selbstkosten wird von 20 Prozent und 30 Prozent auf 10 Prozent herabgesetzt.

In einer Besprechung zwischen dem Reichskommissar für Preisüberwachung und Vertretern des deutschen Elektro-Installateur-gewerbes wurde vereinbart, daß die vom Reichsverband des deutschen Elektro-Installateur-gewerbes herausgegebenen Richt-preise um 10 Prozent mit sofortiger Wirkung gegenüber den im Dezember 1931 veröffentlichten Richtpreisen gesenkt werden.

Außerdem werden aus den Richtlinien die Preisbestimmungen entfernt, die bisher einheitlich für ganz Deutschland für jede Arbeit eine bestimmte Dauer festlegten. Diese Bestimmungen müßte be-zogen werden, weil sie dem verschiedenen Arbeitsstempo in den verschiedenen Teilen Deutschlands nicht Rechnung trug und kalkulationsverfehlend wirken konnte. Endlich fällt die Bestimmung, wonach für jede Arbeit mindestens ein Stundenlohn zu be-zahlen war. Die Preisbehörde richtet sich vielmehr nach der tatsächlich aufgewendeten Zeit. Hinsichtlich der Kalkulationsaufschläge (Generalanzlagen) hat sich der Reichskommissar für Preisüber-wachung weitere Prüfung vorbehalten.

Gegen Reichsverwaltung der Wasserstraßen

Der Plan der Reichsregierung, am 1. April die Wasser-straßenverwaltung auf das Reich zu übernehmen, ist bisher auf energischen Widerstand der Länderregierungen

gehothen. Ihre Bedenken gegen den Plan haben die Bän-derregierungen mit Ausnahme der Danzschade dieser Tage in einer in Berlin unter dem Vorsitz des Reichsverkehrsministers ab-gelassenen Konferenz zum Ausdruck gebracht. Wie der Soz. Volks-dienst erzählt, hat die Erklärung folgenden Wortlaut:

Die Vertreter aller deutschen Wasserstraßenländer haben den Wunsch und sind durchaus bereit, dabei mitzuwirken, daß Mängel, die bei der jetzigen Form der Verwaltung sich ändernd empfunden werden sollten, abgestellt werden. Sie sind auch bereit, der jetzigen Notlage entsprechend in der wasserwirtschaftlichen Verwaltung jede Ersparsung zu leisten, die sich als möglich erweist. Sie weisen aber mit Nachdruck darauf hin, daß nach ihrer Ueberzeugung durch die geplante Neuorganisation keine Ersparsung, sondern erhebliche einmalige Unkosten und laufende Aufwendungen zu erwarten sind, wenn nicht nur der Haushalt des Reiches, sondern auch die Haushalte der Länder und zugleich die der einzelnen deutschen Wirtschaft ins Auge gefaßt werden. Die Vertreter der Länder Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Pommern, Elbenburg, Anhalt, Mecklenburg-Schwerin erheben ernste Bedenken gegen die vom Reichsfinanzminister be-abstimmte Art einer Reichswasserstraßenverwaltung. Diese Ver-waltung würde der Lösung des Gesamtproblems Reich-Länder vorzuziehen und eine organische Reichsverwaltungsreform geföhrden, da wiederum geplant ist — wie feinerseit bei der Schaffung einer Reichsarbeitverwaltung —, eine Reichsarbeitverwaltung zu er-richten. Wird die Stromverwaltung aus dem Zusammenhang mit der allgemeinen Verwaltung herausgerissen, so wird bei der Ver-maltung der deutschen Ströme der Ausgleich der tiefen zu er-züchlichen Interessen, die zum Teil einander entgegengesetzt sind, erschwert. Ein Ausgleich zwischen den Interessen der Landes-kulturen, der Kraftwirtschaft, der Dampfer, des Postverkehrs, der Hafenverwaltung usw. ist nur in einer in sich zusammen-hängenden Verwaltung möglich. Die Bedenken gegen die geplante Sonderverwaltung werden noch dadurch verstärkt, daß sie entgegen der Reichsverfassung das Recht haben soll, in die allgemeine Landesverwaltung, insbesondere in die Verwaltung der Landes-kulturen und der Wasserwirtschaft, eingzugreifen.

Eine notwendige Erinnerung

Hitlers geplante Bluttat am 1. Mai 1923

Von Staatsanwalt Dr. Wilhelm Doegner, M. d. R.

Im Öffentlichen Beobachter versucht ein natio-nal-sozialistischer bayerischer Landtagsabgeordneter die Ver-urteilung der Nationalsozialisten an den Münchener Ver-gängen vom 1. Mai 1923 in Abrede zu stellen. In seiner Unkenntnis von den tatsächlichen Ereignissen versteigt er sich zu dem Vorwurf „bedenkenloser Gefährdung“, die angeblich nur der Götze gegen den unzufälligen Führer seiner Partei dienen soll. Diese Unvorsichtigkeit redifiziert es, jene Vorgänge der Öffentlichkeit klar ins Gedächtnis zurückzurufen.

Der Untersuchungsanspruch des Bayerischen Landtags hat über die Vorfälle vom 1. Mai 1923 einstimmig, also mit Einschluß seines völkischen und seines deutschnationalen Mit-glieds u. a., festgestellt:

„Am 1. Mai 1923 war mit einem Attentat, über die Ge-lege und den Willen der Staatsregierung sich hinwegsetzenden Vorgehen der Kampfverbände oder einzelner Teile von ihnen gegen die von der Staatsregierung genehmigten Wassererwäh-lungen zu rechnen. Gegen dieses Vorgehen hat die Staatsregierung unter Einschaltung der staatlichen Machtmittel die erforderlichen Maßnahmen getroffen, zumal von einzelnen Führern der Kampf-verbände die Absicht ausgesprochen war, die Rüge auch auf die Gefahr eines blutigen Zusammenstoßes hin zu verhängen.“

Diesem Feststellungen liegen folgende in den Gerichts-akten befandete Tatsachen zugrunde:

Die Arbeitsgemeinschaft der Kampf-verbände, eine Spitzenorganisation rechtsradikaler Ver-bände, der auch die Nationalsozialisten angehörten, hatte Ende April 1923 in Erfahrung gebracht, daß von der bayerischen Staatsregierung ein Wassererwäh-lung der feierlichen Münchener Arbeiter genehmigt worden war. Aus-welschlich des später von der Polizei beschlagnahmten Protokoll-buchs über die Sitzungen dieser Organisation, dem das Ge-richt in einem Weisungsverfahren volle Beweiskraft zugun-sten Hitlers beigegeben hat, forderte Hitler in der Sitzung der Verbandsführer vom 28. April, die Regierung zu ver-ständigen, „daß der Zug der roten verhindert wird“. Tatsäch-lich teilte die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Staatsregie-rung kurz und bündig mit, sie habe sich entschlossen, „den von den Sozialisten geplanten öffentlichen Aufzügen entgegen-zutreten“. Nach dem Protokollbuch verlangten dann Hit-ler, sein Hauptmann Göring und der Bund Ober-land in der Sitzung vom 30. April 1923, „aggressives Vor-gehen mit Anwendung von Waffengewalt“. Von dieser Sitzung aus begaben sich Hitler und einige andere Führer

der Verbände zum Reichswehrgeneral von Lossow, dem bayerischen Landeskommandanten. Ueber die damalige Ver-sprechung hat General von Lossow dem Gericht folgende Dar-stellung gegeben:

„Die Herren erklärten mir mit Nachdruck und Ernst, sie würden mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Machtmitteln unter Anwendung von Waffengewalt jeden An-lauf der Sozialdemokraten unmöglich machen. Sie verlangten, daß ich Waffen herausgeben solle. ... Ich habe ein Tor aber ein Verbrecher sein müssen, wenn ich als oberster Träger der Machtmittel des Staates den Leuten, die am nächsten Tag sich gegen den Staat auflehnen wollten und das ganz öffentlich erklärt hatten, Waffen in die Hand gegeben hätte.“

Nach der Behauptung des militärischen Oberbefeh-lshabers der Kampfverbände, des Generalführers Riebel, soll der Reichswehrgeneral den damaligen Zeitpunkt „für eine innere Reinigung für verträglich gehalten haben“. Unter dieser „inneren Reinigung“ oder, wie es auch hieß, dem „Zug der Abrüstung“ haben die Nationalsozialisten schon damals die „Rucht der langen Messer“, die Wächterfunktion von Zehntausenden marxistischer Funktionäre verstanden, wie sie heute von ihnen wieder angezündet wird.

Hitler lief am 30. April 1923 aus der Vernehmung mit dem Reichswehrgeneral davon und begab sich zu dem Befehlshaber der bayerischen Landespolizei, dem Obersten Seiger. Nach der Aussage dieses Zeugen „hat Hitler vor von gesprochen, daß die Angehörigen der Arbeitsgemeinschaft am 1. Mai bewaffnet antreten und die Rüge der Sozialisten auseinanderhauen würden“. Ueber einen späteren abemaligen Besuch Hitlers bei General von Lossow findet sich nur die vielsagende Aufzeichnung „Hitler drängt“.

Als die Kampfverbände sahen, daß die — übrigens rechtsstehende — Regierung keinen Anlaß zu einem Verbot der Messer fand, verfuhrten sie ihren Willen mit Gewalt durchzusetzen. Zunächst überdachten sie München mit aufreizenden Flugblättern, in denen für den 1. Mai wider besseres Wissen ein kommunistischer Putsch in Aussicht gestellt und Frauen und Kindern die Straßen zu meiden befohlen war. Hitler hat sich in einer gerichtlichen Vernehmung vom 31. August 1926 ausdrücklich zu seinem Wissen von der Herausgabe der Flugblätter bekannt und sich mit ihrem Inhalt einverstanden erklärt. Dagegen hat der bayerische Staatsminister des Innern in keiner Zeugnisaussage die Marxnachrichten als „künstliche Ver-wandlung für eine bewaffnete Auseinandersetzung mit den roten Organi-sationen“ bezeichnet und erklärt, „daß nach den ihm vor-

Gewerkschaftliches Entlassungen

2000 Telegraphenarbeiter müssen gehen

R. Berlin, 14. Januar. (Eig. Funk.) Im Oberpostdirektionsbezirk Berlin sollen bis zum März 2000 Telegraphenarbeiter entlassen werden. Einem Teil der Arbeiter wurden die Kündigungen bereits angeordnet. In den anderen Oberpostdirektionsbezirken des Reiches werden ebenfalls 1000 Telegraphenarbeiter zur Entlassung kommen, so daß sich die Zahl der Telegraphenarbeiter im ganzen Reich um 2000 verringern wird.

Wieder 1200 Bergleute entlassen

R. Duisburg, 14. Januar. (Eig. Funk.) Die von der Bergarbeitergruppe Hamborn der Vereinigten Stahlwerke angemeldete Entlassung von Bergleuten und Angestellten wurde am Mittwoch von der zuständigen Regierung genehmigt. Insgesamt gehen neuerdings wieder 1200 Bergleute und 70 Angestellte zur Entlassung.

Krupp legt frill

R. Essen, 14. Januar. (Eig. Funk.) Die Friedrichshütte (Krupp-HH), die stark unter Auftragsmangel leidet, wird ab 15. Januar stillgelegt werden. Von der Stilllegung werden etwa 4250 Arbeiter betroffen. Inzwischen hat die Leitung der Hütte den Arbeitern gekündigt. In einer Bekanntmachung der Firma wird jedoch der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß etwa am 8. Februar wenigstens zum Teil die Arbeit wieder aufgenommen werden kann.

Lohnkiffat in der säch. Metallindustrie

Wie in der Parteiverhandlung konnte auch in der Verhandlung vor dem Schlichter keine Verständigung über die vom 1. Januar an gültigen Löhne erzielt werden, da die Unternehmer erst vom 7. Dezember 1931 an eingetretenen Kürzung nicht zur Verabreichung der Löhne auf den Stand vom Januar 1927, sondern auch Wegfall der den Lohnarbeitern seit Januar 1929 gewährten Ausgleichszulage und Herabsetzung einiger lohnpolitischer Bestimmungen des Manteltarifvertrages forderten.

Obgleich die Vertreter der Gewerkschaften die dadurch entstehenden sozialen Schäden und Unberechtigkeiten ausführlich darlegten, hat der Schlichter in seiner bindenden Entscheidung das Verlangen der Arbeitgeber fast restlos erfüllt. Er hat den Mindestlohn auf 69 Pf. — den Stand vom Januar 1927 — herabgesetzt, die Löhne der übrigen Gruppen und Untergruppen senken sich nach dem Schlüssel des Manteltarifvertrages. Durch diese Entscheidung senken sich sämtliche Arbeits- und Leistungslohn um 2,8 Prozent. Außerdem bringt der Schlichter die diesen Lohnarbeitern seit Januar 1929 gewährte Ausgleichszulage von 5 Pf. in der Spitze in Wegfall. Im übrigen ist es gekommen wie die Gewerkschaften nach dem von 5 Pf. auf 3 Pf. herabsetzt. Der übrige Inhalt bleibt unverändert. Wegen dieser Entscheidung gibt es leider keine Einigungsmöglichkeit.

R. Der Entwurf des Reichsarbeitsministeriums über die Form der Sozialversicherung dürfte in 14 Tagen abgeschlossen sein.

Die Opfer kommunistischer Aufhebung

F. Der Rechtsausschuß des Preussischen Landtages lehnte am Mittwoch einen kommunistischen Antrag ab, wonach den deutschen Seeleuten, die wegen Meuterei in russischen Seebahnen verurteilt worden sind, Straferlass gewährt werden sollte und wonach die Inhaftierten auf freien Fuß gesetzt werden sollten.

Im Verlauf der Debatte erwiderten die sozialdemokratischen Abgeordneten Brandes und Gehrman auf Ausführungen kommunistischer Redner, daß es sich bei den Vorgängen in Rußland nicht um einen Streik gehandelt habe, sondern um die Aufhebung kommunistischer Agitatoren, die in ausländischen Häfen die Seeleute angehalten hätten, nicht an Bord zurückzukehren. In Odessa hätten die meuternden Seeleute sogar den Versuch gemacht, den deutschen Konvoi, der auf die Gefährlichkeit des Unternehmens hätte aufmerksam machen wollen, ins Wasser zu werfen. Es sei bedauerlich, daß die Seeleute die Verdächtigungen seien, und daß man die Wintermänner nicht fassen könne. Der Schiffahrt müsse ein besonderer Schutz gewährt werden.

Die Ablehnung des kommunistischen Antrages erfolgte gegen die Antragsteller. Annahme fand ein sozialdemokratischer Antrag, der die Staatsregierung ersucht, auf die Reichsregierung dahin einzuwirken, daß dem Reichstag schnellstens der Entwurf einer neuen Seemannsordnung vorgelegt wird.

Kauf, der Eskimo!

Donnerstag, den 21. Januar, läuft nachmittags um 2.430 Uhr und abends 7.30 Uhr im großen Theaterraum, Schützenplatz 4, der Kulturfilm „Kauf, der Eskimo“. In den beiden Nachmittagsvorstellungen haben erwerbslose Gemeindefürsorgefreier Zutritt, während die Abendvorstellung für in Arbeit stehende Gemeindefürsorgefreier und ihre Angehörigen zu dem ermäßigten Eintrittspreis von 30 Pf. pro Platz bezahlt wird. Karten hierzu sind in allen Gemeindefürsorgebüros zu haben.

Es gibt wenige Kulturfilme, die derartige Aufsehen erregt haben wie „Kauf, der Eskimo“. Dieser Film war einer der ersten Verfilmungen des Lebens und Treibens der Eskimos in Grönland. Die Eskimos haben zu den interessantesten und merkwürdigsten Naturvölkern unserer Erde. Ihr Name und ihre Taten sind seit Jahrhunderten in den Geschichten der Völker bekannt. In dem Film wird uns ein unbeschriebenes Leben der Eskimos gezeigt, wie mit den einfachen Mitteln Jagd auf See- und Landtiere gemacht wird. Vor allen Dingen ist der Zeichnungsausschlag merkwürdig. Der Film zeigt die Einzelheiten der Eskimoleben. Die Zeichnung haben nämlich die Eskimoleben, in den verschiedenen Aemtern ausgedrückt, die nicht nur 2 bis 3 Meter weit sind und ihnen die Möglichkeit schaffen, von Zeit zu Zeit zu fliegen. Mit Hilfe der Sonne werden diese Aemler aufgereicht und man hat sich der Jahre über die betriebligen Vorteile und die Güter an ihr zu fliegen und zu fliegen. Die Zeichnung und sehr neuartig, und zwar nicht nur die weiblichen Tiere. Durch das Schreien werden sie angeleitet, werden dem Kopf aus der Entfernung und werden bei dieser Gelegenheit harmonisiert. Es ist der Darsteller, deren Lächeln und Winken in der Regel aus Zufälligkeiten bestehen. Nicht eine Handlung angedeutet. In Grönland sind die Eskimoleben Tiere eingeboren werden. Seitens der Eskimoleben ist die Zeichnung in die Jagd auf Seebären, Seelöwen und Walrosse. Insbesondere das Walross, das immer hordenweise austritt und bis zu 5 Meter lang wird, kann mit seinen Zähnen den Jäger sehr erheblich verletzen oder das Walross zum Meuterei bringen. So lernen wir Kauf und seine Familie kennen, wie sie dem Mann um Taten auf ihre Art haben. Die Eskimos betreiben sich nicht als die vollkommenen Menschen und leben also eine Art hoher entwickelter Tiere an. Von den kulturellen Errungenschaften, auf die wir so stolz sind, wissen diese Naturmenschen wenig oder gar nichts.

Der durch den Film hervorgerufene Kauf wurde von der kulturellen Errungenschaften Welt in ihre Rechte schloß, also von unserer Kultur berührt. Die Zeichnung war für das Kind der Natur selbst. Wie die Preise schneller werden, in der Natur selbst an den Zeichnungen dieser Kultur eingegangen. Den Film zu sehen ist ein Erlebnis!

8 1/2 Prozent Lohnkürzung verbindlich

wsl. Dresden, 13. Januar. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände für die Textilindustrie Sachsens hatten durch tarifliche Vereinbarung vom 5. d. M. die Entlohnung für die mit Weben und mit Nebenarbeiten beschäftigten Hausarbeiter der Textilindustrie der Textilindustrie neu geregelt, daß vom 2. Januar an sämtliche Lohnsätze um 8 1/2 Prozent herabgesetzt werden. Dieser Tariff ist nunmehr durch Beschluß des Hausarbeiterfachverbandes für die Textilindustrie mit Wirkung vom 15. Januar 1932 an für die Hausarbeiter des Landes Sachsen östlich der Elbe mit Ausnahme der Stadt Dresden als allgemeiner verbindlich genehmigt worden.

Jugendabteilung der Buchbinder

Freitag, 15. Januar, abends 7.30 Uhr. Vortrag: Sinn und Zweck der Jugendarbeit.

Rundfunk

Deutsche Werke: Freitag, 15. Januar.

- 10.10: Schallplatt: Grabbauten und Grabstätten des klassischen Altertums.
- 11.30: Vortrag für praktische Landwirte.
- 15.00: Jungmädchenkurse: Was wir lesen.
- 15.40: Jugendkurse: Die letzten Waffeln.
- 16.00: S. Wenzel u. A. Arbeit: Kunstgewerbliche Arbeitsgemeinschaft.
- 16.30: Vortrag: Radmittagskonzert.
- 17.30: Dr. Lehmann: Entlohnung und Bindung des Geschlechtes.
- 18.00: R. Berlin: Der Handwerker in der Krise.
- 18.30: Prof. Dr. Wiersmann: Hören multifaktischer Formen.
- 19.00: Wissenschaftlicher Vortrag für Weibler.
- 19.30: Mannheim: In terram (Schillers Räuber). Erfolgs von Friedrich Walter, anlässlich der 150jährigen Wiederkehr der Rauber-Uraufführung in Mannheim am 13. Januar 1782.
- 20.40: Hamburg: Unterhaltungskonzert. Hr. Koras-Orchester.
- 21.30: Leipzig: Straßenrondo. Ein Gedicht von W. Schirrauer. Musik von H. Simon.
- 22.30: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
- 22.50: Stunde für die Winterhilfe. Biolinorträge. Anst. Konvert. Deutsches Institut der Volksgemeinschaft Berlin.
- 23.00: Schallplatt: Englische und deutsche Musikballaden.
- 14.30: Studio des Mittelbrüchigen Rundfunks. Elisabeth Wigman erläutert im Gespräch mit Dr. Hilber langzeitliche Experimente.
- 15.15: Adelheid Wetmann: Utopien und Pflege der Zimmerpflanzen.
- 16.00: Dr. Kung: Die europäischen Sender und ihre Rabings.
- 16.30: Konzert. Das Sinfonieorchester spielt Werke von Debussy, Humperdinck, Korngold, Liszt.
- 17.30: Wissenschaftliche Umlauf.
- 18.00: Kammermusik. Ein Gespräch mit Hans Dabed.
- 18.25: Engländer.
- 18.50: Wit geben Auskunft.
- 19.00: Unterhaltungskonzert. Das Sinfonieorchester spielt Werke von Czajk., Mahler, Liszt, Wagner, Liszt, Korngold, Korngold, Liszt, Korngold, Liszt.
- 20.00: Wenden: Hand-Einfache.
- 20.30: Prof. Dr. Spier: Was vertritt die Zoologie?
- 21.00: Haus Haus-Stunde. Mitw.: Maria Rau (Goopran). Am Angel: H. Simon.
- 21.30: Straßenrondo. Ein Gedicht von W. Schirrauer. Musik von H. Simon.
- Anst. Langmüll. Richard Jenner und sein Orchester.

Geschäftliches

Der 1. Adress-Annahme-Auflauf. Bei Wagner & Moras werden jetzt die neuen Adressen, Telefonnummern und Nummernverzeichnisse aus den letzten Jahren herausgegeben. Die Adressen sind jetzt vollständig, denn jetzt ist der erste Adress-Annahme-Auflauf der Reichsweiten Verzeichnisse Wagner & Moras herausgegeben in Zahlen (Zustellort: Dresden N. Altmärkt 4).

Inventur-Ausverkauf

Beginn Freitag d. 15. ds.

Preisherabsetzungen wie nie zuvor!

Preisherabsetzungen wie nie zuvor!

Wie immer eine Gelegenheit aus unseren Riesenlagern gute Waren weit unter dem bisherigen Preis zu kaufen

Unsere mit Preisen dekorierten 35 Schaufenster sagen Ihnen alles!

Neustadt

Wir empfehlen, auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen!

Inventur-Ausverkauf

Gewaltig herabgesetzte Preise für gute und schöne Ware

Beginn am
15. Januar
1/2 9 Uhr

KONFEKTION

6 Serien in

MÄNTELN		KLEIDERN	
Mantel englischartig gemustert gefüttert früher 18,50 jetzt 9,00	Mantel Velour-Diagonal mit Pelz fr. 29,50 jetzt 14,00	Wollkleider alle Stoffarten früher 14,00 jetzt 5,90	Wollkleider auch große Weiten früher 24,00 jetzt 8,90
Mantel mollig Marengo fr. 45,00 jetzt 19,00	Mantel Frauengröße fr. 65,00 jetzt 29,00	Tanz- u. Gesellschaftskleider früher 24,00 jetzt 5,00	Tanz- u. Gesellschaftskleider früher 65,00 jetzt 15,00
Mantel Velour-Diagonal mit Pelz fr. 85,00 jetzt 39,00	Mantel m. Fildelpelzen Frauengröße fr. 95,00 jetzt 49,00	Elegante Nachmittagskleider früher 15,00 jetzt 12,00	Elegante Nachmittagskleider früher 25,00 jetzt 24,00

Kleiderstoffe

Tweed jetzt **45 Pf.**

Troudelaine früher 1,10 jetzt **75 Pf.**

Woll-Georgette 100 cm breit früher 3,90 jetzt **1,75**

Wollmusselin früher 1,95 jetzt **78 Pf.**

Pyjama-Flanell jetzt **35 Pf.**

Seidenstoffe

Wasch-Kunstseide früh. bis 1,75 jetzt **45 Pf.**

K'seid. Marocaine 100 cm breit früher 4,50 jetzt **1,95**

Veloutine Wolle mit Seide früher 4,80 jetzt **1,95**

K'seid. Flamanga 110 cm breit früher 3,90 jetzt **1,90**

Waschsamt, herrl. Muster jetzt **75 Pf.**

Wäschestoffe

Kohnessal 80 cm breit jetzt 38 A, 29 A, 15 A

Hemdentuch 80 cm breit jetzt 72 A, 45 A, 35 A, 26 A

Mako-Ballat teinladig jetzt 65 A, 45 A, 32 A

Tischtücher, Halbl. 130x160 cm, elzt **2,75**

Servietten, Halblein. 55x55 cm, jetzt **40 A**

Bettstoffe

Linon für Bettwäsche 80 cm br., jetzt 54, 29 A, 130 cm br., jetzt 90, 52 A

Stangenleinen 80 cm br., jetzt 95, 56 A, 130 cm br., jetzt 1,50, 93 A

Bett-Damast 80 cm br., jetzt 95, 56 A, 130 cm br., jetzt 1,00, 93 A

Wischtücher, r. Lein. jetzt 75 A, 55 A, 24 A

Küchenhandtücher jetzt 98 A, 48 A, 28 A

TEPPICHE	Bouclé, garantiert reines Haargarn	Axminster	la Bouclé	la Velour
ca. 130x200 früher 15,75, jetzt 10,90	ca. 165x230 früher 24,00, jetzt 16,50	ca. 190x220 früher 33,00, jetzt 26,50	ca. 130x200 früher 31,00, jetzt 19,50	ca. 130x200 früher 50,00, jetzt 30,00
	ca. 200x290 früher 38,00, jetzt 24,00	ca. 200x290 früher 49,50, jetzt 39,50	ca. 170x235 früher 52,00, jetzt 33,00	ca. 170x235 früher 73,00, jetzt 40,50
	ca. 225x295 früher 46,00, jetzt 31,50			
	ca. 250x350 früher 68,00, jetzt 43,00			

In meinen großen Abteilungen:
Gardinen, Dekorationsstoffe, Decken, Wollwaren, Strümpfe, Herrenartikel, Damen-Wäsche und fertige Bettwäsche

Siegfried Schlesienger

Wem § 31 Abs. 1 der Verordnung über Kraftfahrzeuge vom 18. Juli 1930 nicht genügt, wird der Führerschein in Klause von der Motorfahrzeug-Brüder-Versicherung für den Kraftfahrzeuge für 1932...

Am 11. Januar 1932, 425 T 4 (21), h. 3001 Die Amtsbauverwaltung.

Statt Karten!

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß mein lieber, guter Mann, unser hochbegabter Vater, Groß- und Schwageronkel, **Sommer und Onkel**

Herr Franz Alwin Bräuer

im Alter von 61 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Dresden-Cotta, Postenplatz Straße 18, II.

In tiefem Weh

Klara verw. Bräuer und Kinder.

Die Einäscherung findet Sonnabend, den 16. Januar 1932, 2,45 Uhr, am Krematorium in Tolkewitz statt.

Den Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unsere Genossin

Albina Trinks

gestorben ist. Sie werden ihr Andenken in Ehren halten!

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend, den 16. Januar 1932, nachmittags 2 Uhr, auf dem Neubauer Friedhof.

Es weiß jeder Fachmann, es weiß jeder Professor, **Record-Sohlen sind besser!**

Record, die wasser-dichte Sparschuh

liefert: **Wettinerstr. 21**

Ein Versuch überzeugt auch Sie

Jeder Arbeiter liest die Volkszeitung

Familienanzeigen

erreichen nur dann ihren Zweck, wenn sie von Freunden und Bekannten beachtet und gelesen werden. In unserer Zeitung ist das der Fall.

Dresdner Volkszeitung

Herzlichen Dank

allen, die uns beim Beimgange unserer lieben Geliebten

Frau Henriette verw. Mende

geb. Balchid

ihre Teilnahme erwiehlen. Besonderen Dank Herrn Willy Rindorf für die tröstlichen Worte am Sarge sowie den Sängern.

Die trauernden Hinterbliebenen.

In tiefem Schmerz teilen wir an, daß meine innigstgeliebte, treue Gattin und unser hochbegabtes, heißgeliebtes Rüstel, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Albina Trinks

geb. Böegner

im Alter von 61 Jahren nach langem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden heute kampflos entschlafen ist.

Dresden-Neubau, den 15. Januar 1932, Restaurant Goldener Stern.

In tiefem Schmerz **Hugo Trinks** im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 16. Januar 1932, nachmittags 2 Uhr, auf dem Neubauer Friedhof statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treuherziger Vater und lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Richard Mickel, Zimmerer

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren verstorben ist.

Dresden-Cotta, Würfelstr. 4, II, 13. Januar 1932.

In tiefer Trauer: **Anna verw. Mickel u. Kinder** sowie alle Hinterbliebenen.

Die Einäscherung erfolgt Sonnabend, den 16. Januar, mittags 1.15 Uhr, im Krematorium zu Dresden-Tolkewitz.

Zucker

das ganze Pfund nur **32**

Näheres siehe Seite 11 in dies. Zeitung inseriert vom

„Kuchen jungen“

Ausnahme-Tage für Donnerstag, den 14. Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. Jan. 1 1/2 Pf. fe. Fleisch oder Gemüsetag ... 50 Pf. 2 1/2 Pf. fe. Fleisch oder Gemüsetag ... 90 Pf. 3 1/2 Pf. fe. Fleisch oder Gemüsetag ... 1,20

In diesen Tagen von 11-12 Uhr an warme Brust-Ernt-Synode, Ruffischer Madere, Müderitz 18.

National sozialismus

Von Friedrich Franz v. Unruh

Aus dem lebhaften Kulturarbeit im Dritten Reich Führer u. Führung Revolution der Speiser Nutznießer, Mitläufer und Verzweifelte.

Vorstoß u. Vernebelung Debat - und nun?

Preis 1 M.

Volksbuchhandlung Dresden • A. Wettinerplatz 10



E. PASCHKY

Freitag besonders billig: **Blutfische, sehr große Pfund**

Grüne Heringe 15

Täglich frisch vom Rauch: ff. große Makrel-Pfund

Büchelinge 30

- Wettinerstraße 17, Tel. 2175
- Trampeterstraße 3, Tel. 2291
- Lindenastraße 22, Tel. 4667
- Hübnerstraße 7, Tel. 3842
- Pfaffenstraße 14, Tel. 5170
- Strimener Straße 22, Tel. 6160
- Pfaffenstraße 24, Tel. 6298
- Wartenstraße 14, Tel. 1408
- Kesselsdorfer Str. 16, Tel. 1614
- Zwickauer Str. 137, Tel. 4823
- Rosenstraße 39, Tel. 2173
- Neckstraße 27, Tel. 5670
- Laigalger Straße 28, Tel. 5491
- Altenstraße 4, Tel. 5257

- Freital-Potschappel-An Markt 2, Tel. 1540
- Lagerien und Versand: Wöllnitzstraße 1, Tel. 2954



Das Sportglück auf der Schreiberhauer Bobbahn

Durch Zufall gelang es einem Fotografen, den Anglücksbob in dem gleichen Augenblick aufzunehmen, als er in der S-Kurve infolge Rufenbruchs aus der Bahn geschleudert wurde und mit mehr als 100 Kilometer Geschwindigkeit in die Menge der Zuschauer raste.

Links: Eine Sekunde vor der Katastrophe auf dem Scheitel der S-Kurve. Rechts: Der furchtbare Moment: Bob Polz hat die Umzäunung durchbrochen und rast in die Zuschauermenge. Unten rechts: Die Mannschaft des Bobs vor dem Start.

Bäcker Pohl freigesprochen wegen Erweis der Anschuld

Breslau, 13. Januar. (Fig. Draht.) Das Wiedereröffnungsverfahren gegen den unter dem Spitznamen Wokka-Louis bekannten Bäcker Pohl in Breslau, das unter allgemeiner Anteilnahme der breiten Öffentlichkeit in der schlesischen Hauptstadt seit Mitte voriger Woche vor dem Breslauer Schörrichter lief, hat in den späten Nachmittagsstunden des Mittwochs seinen Abschluß gefunden. Nach überraschend kurzer Beratung sprach das Gericht den Angeklagten wegen erwiesener Unschuld frei. Damit ist Wokka-Louis, eine in Breslau nunmehr unbekannt gewordene Figur, rechtlos rehabilitiert.

Zur Begründung des Urteils erklärte der Vorsitzende, daß das Gericht von der Unschuld des Angeklagten überzeugt sei. Es müsse als wahrscheinlich betrachtet werden, daß der Doppelmörder Schizewel ebenfalls den Mord an dem Sittenwächter Schulz ausgeführt habe. Wie die Beobachtungen und Vernehmungen am Tatort ergeben hätten, dürften die Angaben der beiden Hauptzeuginnen, die gegen Pohl ausgesagt hätten, nicht als zureichend bewertbar werden. Befestigte Umstände zurechnen lassen seien nicht vorhanden, ferner habe man bei dem Angeklagten kein Motiv ermittelt, das ihn zur Ausführung der Tat veranlaßt haben könnte. Das Gericht sei vielmehr der Auffassung, daß aller Wahrscheinlichkeit nach auch in diesem Falle Schizewel, obwohl dieser im Laufe der Verhandlung sein früheres Geständnis abermals widerrufen habe, als Täter in Frage kommt. Deshalb befänden keine Bedenken, den Angeklagten wegen erwiesener Unschuld freizusprechen.

Das Urteil des Breslauer Schörrichters erfährt in Breslau allgemeine Zustimmung. Weniger Verständnis bringt

man allerdings der Rede des Staatsanwalts entgegen, der lediglich Freisprechung wegen Mangels an Beweisen beantragte und feststellen zu müssen glaubte, daß Pohl immerhin doch nicht unbelastet aus dem Verfahren herauskomme. Das erste Urteil, auf Grund dessen Pohl vor zwei Jahren auf zehn Jahre ins Zuchthaus geschickt werden sollte, sei nicht zu beanstanden. Jetzt aber müßte ein „besseres“ Urteil gefällt werden.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Salz, kam zu der entgegengesetzten und zweifellos richtigeren Schlussfolgerung. Die Kriminalpolizei und Schizewel selbst haben trotz allen Widerrufen dessen Schuld ganz unzweifelhaft dargetan. Die Aussagen der beiden Hauptzeuginnen seien in ihren wesentlichen Bestandteilen objektiv falsch. Man habe bei der Untersuchung Pohl's an seinen Kleidern nicht die geringste Bluts spur zu entdecken vermocht, und überdies dürfe nicht übersehen werden, daß Pohl ohne das geringste Anzeichen der Erregung unmittelbar nach der Mordtat zusammen mit Neugierigen vor dem Hause in der Gerbergasse gestanden habe, während doch die Mordtat in einer bestimmten Richtung festgestellt werden konnte. Hier sei durch unglückselige Verkettung verschiedener Umstände ein völlig Unschuldiger vor das Gericht gekommen.

Vorfrühling

Am Mittwoch wurden am Obelisk 10, in England 12 Grad Wärme gemessen. Es wird voraussichtlich noch wärmer werden.

Kind und Vater ertrunken

In Kalies (Pommern) brach ein sechsjähriger Junge beim Schlittschuhfahren auf dem Eise des Mühlenteiches ein. Der Knabe kam ums Leben, ebenso sein Vater, der ihn retten wollte; der Vater war Fischer, er hinterläßt eine Frau und vier kleine Kinder.

Sieben Bohnhäuser eingeeicht

Schönberg (Mecklenburg), 13. Januar. (Fig. Draht.) In der Ortschaft Pallinggen wurden am Mittwoch durch ein Großfeuer insgesamt sieben Bohnhäuser und Wirtschaftsgebäude vollständig vernichtet. Das Feuer entzündete sich in der Wirtschaft Oldenburg und verbreitete sich von hier aus auf mehrere in der Nachbarschaft befindliche Bohn- und Wirtschaftsgebäude. Das Vieh konnte überall noch rechtzeitig herausgebracht werden. Durch die Vernichtung von großen Heu- und Kornvorräten sowie landwirtschaftlichen Maschinen ist großer Schaden entstanden. Die Entstehungsurache des Brandes ist bisher noch ungeklärt.

Stürme und Sturmfluten verheeren Amerika

New York, 14. Januar. (Fig. Funkdruck.) In Südamerika herrschten am Mittwoch schwere Stürme und Sturmfluten, die über 14 Menschen das Leben gekostet und 150 Verletzte gefordert haben. Hunderte sind obdachlos. Der Schaden ist beträchtlich. Manche Ortschaften sind halb zerstört. Es werden Epidemien befürchtet.

Schmutzige Waffen

Der niederschlesische Bauunternehmerverband arbeitet bei seinem Lohnrod mit schmutzigen Waffen. In mehreren Breslauer Zeitungen wurden von ihm Chiffreanzeigen aufgegeben, in denen sich junge Leute zu niedrigeren als den tariflichen Löhnen anbieten. Mit der Auslieferung der Inzerate wurde ein Lehrling beauftragt, der im Arbeiterberufsbüro tätig ist. Das Manöver des Unternehmerverbandes wurde von den Gewerkschaften rechtzeitig aufgedeckt. Die Verbandshandlanger brüllten sich vor dem Tarifamt auch noch mit ihrer Unberechenbarkeit, mit der sie die tariflichen Bestimmungen zu durchbrechen suchten.

Alles Jagewesene schlägt den Inventur-Ausverkauf

den Stoff-Elage

Ein Posten Orig. engl. Kammgarne 150cm br. Früher bis Mk. 18-24-26- jetzt Mk. 9-

Riesenauswahl Damen-Completstoffe Feinste deutsche u. engl. Qualitäten 140cm br. Früher bis Mk. 10-12-14- jetzt Mk. 4-

Riesenauswahl Damen-Mantelstoffe Feinste orig. engl. u. deutsche Qualitäten 140-150cm br. Früher bis Mk. 8-10-12- jetzt Mk. 3-

Große Mengen Feine Kammgarne garantiert reine Schafwolle 140-150cm br. Früher bis Mk. 16-18-21- jetzt Mk. 7-

Riesenmengen Reise u. Sportstoffe in guten Qualitäten Früher bis Mk. 9-11-13- jetzt Mk. 3-

Ein Posten Orig. engl. Anzugstoffe weltbekannte Fabrikate 140-150cm br. Früher bis Mk. 17-20-23- jetzt Mk. 8-

Elek. Paletot- u. Ulsterstoffe in feinen Qualitäten 140-150cm br. Früher bis Mk. 16-18-22- jetzt Mk. 6-

Riesenmengen Damenkleiderstoffe in mod. Webarten Früher bis Mk. 5-6-8- jetzt Mk. 2-

Räumung um jeden Preis!

Beginn: Freitag 9 Uhr

BRIGADE

Pirnaischer Platz Dresdens führendes Spezialhaus

Die Elbode

Bedinn: Heute 1/2 9

Jahres

diktiert in ihrem grossen Inventur-Ausverkauf die Preise.

<p>Gewaltige Mengen gemusterte Kleider-Stoffe 38</p> <p>in soliden Qualitäten, jetzt besonders preiswert 05, 05.</p>	<p>Ein Posten uni Wollstoffe 190</p> <p>ca. 130 cm breit, reine Wolle, eine ganz hochwertige Qualität, in allen modernen Kleiderfarben</p>	<p>Eine außergewöhnliche Leistung! Flamenga 190</p> <p>einfarbig, ca. 100 cm breit, Wolle mit Kunstseide, ganz fabelhafte Qualitäten für das gute Nachmittagskleid 3.00, 2.50.</p>
<p>Das bieten wir: Ca. 1000 Meter ganz hochwertige Mantel-Stoffe 190</p> <p>nur beste Qualitäten, ohne Rücksicht auf den hohen Wert 4.90, 2.90.</p>	<p>Eine unerhörte Leistung! Ein Posten Damen-Tuche 380</p> <p>ca. 140 cm breit, beste reine Wolle, für elegante Mäntel u. Kostüme, regul. Wert bis RM. 12.—, d. Mtr.</p>	<p>Ein Posten reinseldener Crêpe Marocain 240</p> <p>ca. 100 cm breit, sehr gute Kleiderware, in großem Farbsortiment 3.60.</p>

Noch nie dagewesen

Crêpe Marocain **110**

a. Edelkunstseide, ca. 100cm br., eine sehr solide Ware in vielen Farben 2.00, 1.80.

Ganz besonders preiswert

bedruckt **Waschsamte** **55**

vorstets Qualitäten in ganz entzückend. Mustern, Riesenauswahl 1.10, 05.

Ca. 14000 Meter

Pyjama-Flanelle **26**

80 cm breit, nur mollige, waschichte Qualitäten, bedruckt: 75, 65, 48, gewebt: 38.

Ganz Dresden spricht von der großen Sensation bei

Kaiser & Co.

Dresden, Wilsdruffer Straße 7

DRESSLER

INVENTUR-AUSVERKAUF

Beginn 15. Januar

Motto: Auf den Pfennig kommt es heute an!

Prager Straße 12

DRESDEN

Der Verbraucher erhöht die Kaufkraft seines Lohnes oder Gehaltes durch Beitritt zu einer Konsumgenossenschaft. Sie bietet ihm vollgewichtige, unverfälschte Waren zu mässigen Preisen und eine Rückvergütung auf den vollen Wert der entnommenen Bedarfsgüter.

Jetzt billig raus!

Und **Damenhüte** doch bei **Gul. Hoff & Co.**

Freiburger Platz 20-24

Serie I 0.45 Serie II 0.75 Serie III 0.95 Serie IV 1.25

WI-WO-SA **Wi-Wo-Sa** **WI-WO-SA**

Unser Preisabbau ist durchgeführt

Wir verkaufen nur Frischfleisch **erster Klasse** in unseren **acht** Fleischverkaufsstellen:

Deubener Straße 26 — Frankenbergstraße 35 — Gehestraße 33
 Großenhainer Straße 18b — Hansastraße 7 — Rietschelstraße 10
 Robert-Koch-Straße 14 und Trautschkestraße 8

- Schweinefleisch**
- Kopf Pfd. 50 Pf. Bauch m. Beilg. Pfd. 70 Pf.
 Gewiegtes Pfd. 90 Pf. Kanin u. Kanze Pfd. 1.— M.
 Schnitzel Pfd. 1.40 M.
- Kalbfleisch**
- Hacke Pfd. 60 Pf. Blatt Pfd. 1.— M.
 Kamm und Brust Pfd. 80 Pf.
 Niere .. Pfd. 1.10 M. Keule Pfd. 1.30 M.
- Hammelfleisch**
- Bauch und Brust Pfd. 90 Pf.
 Blatt Pfd. 1.— M. Keule Pfd. 1.10 M.

- Rindfleisch** (aus Schlachtg. nur junger Bullen)
- Kochfleisch Pfd. 70 und 90 Pf.
 Gulasch, Gewiegtes Pfd. 90 Pf.
 Bratenfleisch ohne Knochen Pfd. 1.— M.
 Rouladen .. Pfd. 1.20 M., Lende .. Pfd. 1.40 M.
 Pökelzunge, Is Pfd. 1.60 M.
- Wurst und Fleischwaren**
- Rauchfleisch, Kalter Rippenspeck Pfd. 1.20 M.
 Alldeutsche, prima Paar 20 Pf.
 Hausmacher-Säize Pfd. 1.— M.
 Blut- u. Leberwurst Pfd. 90 und 80 Pf.
 Neuschl. Blut- u. Leberwurst .. Pfd. 1.20 M.
 Mett-, Bratwurst, Preßkopf Pfd. 1.20 M.

Die tollen Männer

und andere Erzählungen von Robert Louis Stevenson.
 340 Seiten, Ganzleinen, fest 5.00 nur 1.20 W.

Vollbuchhandlung

Wettinerpl. 10, u. ihre Filialen Wilsdrpl. 10, Schanbauer Str. 78 u. Refschendorfer Str. 19.

Kilschees Matrizen

die inseriert 14 Tage nach Abdruck des Antrages nicht abgeholt sind, kann das Geschäft für Aufrechnung nicht übernommen werden.

Expedition der Volkszeitung

Bruno Kühne

Citadell-Druckerei

Kuchenjunge

eröffnet morgen Freitag zwei weitere Geschäfte

Bismarckplatz 13
 Eingang Lindenaustraße, und
Chemnitzer Straße 92

Nähe Chemnitzer Platz

außerdem wie bisher Postplatz, Ecke Wettinerstr., Amalienstr., Ecke Pirnaischer Platz, Striesener Straße 22

Aus eigenem modernen Dampf-Konditoreibetrieb empfehlen wir besonders:

Bismarckkuchen, hochfein .. nur 1.— M.
Niesen-Windbeutel mit Sahne 20 Pf.,
Pflaumenkuchen ... Stück nur 10 Pf.

Im übrigen gut wie immer:

6-, 8- u. 10-Pf.-Kuchen, 16 verschiedene Sorten, **prima gef. Pfannkuchen 6 Pf.**,
 1/2 Dutzend nur 35 Pf., **3 Pf. Semmel**,
 jetzt bedeutend größer, **4-Pfd.-Brot** nur noch 48, 55 und 61 Pf.

Zucker

das ganze Pfund nur 32 Pf. Abgabe 1 Pfd. bei jedem Einkauf über 50 Pf., je Brot Höchstmenge 1/2 Pfd.

Dram immer dran denken:

Kuchenjunge
 bietet mehr, denn bei
Kuchenjunge
 schmeckt's besser, deshalb Backwaren nur vom **Kuchenjungen**

Keine Worte - nur Leistungen

Alsberg's Inventur-Ausverkauf!

BEGINN: FREITAG 1/2 9 UHR

MÄNTEL in den modernsten Stoffen, in den bekannt guten Alsberg-Qualitäten, in riesengroßer Auswahl, mit echten Fellen und ganz auf Futter 5⁰⁰ 15⁰⁰ 34⁰⁰ 58⁰⁰	KLEIDER in sämtlichen modernen Stoffarten entzückend verarbeitet, neueste Fassons in den bekannt guten Alsberg-Qualitäten, in Riesenmengen 5⁰⁰ 12⁰⁰ 19⁰⁰ 28⁰⁰	KOSTÜME aus Stoffen, wie Shetland-Tweed, Kammgarn, Fischgrät, in marine und schwarz, neueste Formen 15⁰⁰ 28⁰⁰ 34⁰⁰ 48⁰⁰
KINDER-KONFEKTION Mädchenkleider..... schon zu 1.90 Sportmäntel..... schon zu 3.75 Knaben-Schulanzüge schon zu 5.75 Mädchenmäntel mit Opossumkrag., Gr. 70 9.75	DAMEN-PULLOVER aus diesjähriger Saison, unifarblich, mit neuester Passengarnierung, in den beliebtesten Farbnuancen, gute Verarbeitung, Serienpreise 1⁹⁵ 3⁸⁰ 4⁹⁰ 5⁹⁰	BLUSEN Unser großes Blusenlager haben wir rücksichtslos herabgesetzt! Jetzt kaufen Sie so billig 2⁵⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ 12⁰⁰
WOLL-STOFFE	SEIDEN-STOFFE	WASCH-STOFFE
Kleider-Tweeds solide Qualitäten, schöne Muster Meter jetzt nur 48	Wasch-Kunstseide bedruckt, reizende Muster sowie gewebte Karos Meter jetzt nur 38	Wasch-Musseline in vielen Musterungen, gute Qualitäten Meter jetzt nur 36
Reinwollene Kleider-Tweeds mit Fresco-Effekten, Tweed-Flamenga , moderne Musterungen Meter jetzt nur 85	Ein Posten reinseldener Tolle moderne Zeichnungen auf aparten Grundtönen, besonders solid im Tragen... Meter jetzt nur 95	Woll-Musseline gute reinwollene Qualitäten, in schönen Mustern Meter jetzt nur 75
Mantelstoffe 140 cm breit, reine Wolle, mod. Musterung, reinwollene Karos , hochmod. Botelbindung, neueste Farbstellungen, Meter jetzt nur 1⁹⁵	Crêpe Marocain , bedruckt, kunsts. Samt , neue Muster, Original Bemberg-Georgette , kunsts. Duchesse Meter jetzt nur 1⁴⁵	Oberhemdenstoffe hochwert. Popeline-Qual. usw., apart. Mustern u. Farben, früher Mtr. bis 2.95, jetzt Mtr. 1.75, 1.45, 95
WEISSWAREN	BAUMWOLLWAREN	TISCHWÄSCHE
Rohnessel für Bezüge und Bettücher, allererstes westf. Fabrikat Meter jetzt nur 38	Stangenleinen vorzügl. dichte südd. Qual., mit hoch. Seidenglanz, Deckbettbreite Meter jetzt nur 98, Kissenbreite 68	Pyjama-Flanell echtfarbig, durchgewebte geschmackvolle Streifenmuster Meter jetzt nur 35
Körper-Barchent gebleicht, in vorzüglichen dichten Spezial-Qualitäten Meter jetzt nur 38	Stuhltuch für Bettücher führende Bielefelder und westfälische Qualitäten Meter jetzt nur 88	Frottier-Stoffe für Bademäntel, 145/170 cm breit, sehr geschmackvolle Muster, in überwältigender Auswahl Meter jetzt nur 3.95, 2.95, 1⁹⁵
Bett-Linon hervorragend bewährte Qualitäten eigener Ausrüstung, Deckbettbreite, Mtr. jetzt nur 78 , 58	Bettuch-Biber 150cm breit, bewährte Qualitäten, teils schwere Körperware, vollgebl., Meter jetzt nur 1.35, 98, 88	Posten Tischzeuge, Kaffee-Decken teils leicht angestaubt oder mit kleinen Fabrikationsmängeln oder Restmengen ganz enorm billig
DAMENWASCHE	SCHÜRZEN	HERREN-ARTIKEL
Unterkleider Kunstseide, feste Qualität, mit entzückenden Stickereimotiven jetzt nur 1⁶⁵	Jumperschürze in bunt Kretonne, gestreift Water oder Trachtenstoffen jetzt nur 65 , 45	Selbstbinder breite Form, Original Wiener Neuheiten 85
Ein Posten Damen-Nachthemden feinfäd. Wäschestoffe, teils m. Valenciennes-Spitze, Handarbeit, Stickereien od. Klöppel, z. Aussuch., jetzt nur 1⁹⁵	Wickelschürze ohne Arm, Zephr, mit farbiger Blende jetzt nur 1⁴⁵	Oberhemd weiß, durchgehend Popeline 1⁹⁵
Ein Posten Damen-Nachthemden mit langem Arm, verschiedene Ausführungen, weiß und farbig, zum Aussuchen jetzt nur 2⁹⁰	Wickelschürze ohne Arm, gestreift Water, beste Verarbeitung 1⁹⁵	Sporthemd mit festem Kragen und Binder, angeraut, Frühjahrsneuheiten 2⁴⁵
MODEWAREN	GARDINEN	TEPPICHE
Ein Posten Kleiderkragen mod. Form., z. T. leicht angestaubt, Crêpe de Chine, Crêpe Georgette u. v. and. Stoffert., 5 Serien, 95, 75, 48, 25, 10	Gardinestoffe Kunstseide, bedruckt, ca. 125 cm breit Meter 95	Teppiche Bouclé, 300/400 cm 68⁰⁰
Ein grosser Posten Wolltücher ganz moderne Dessins, hübsche Formen, 3 Serien 1.65, 95, 75	Halbstores in Etamine, mit Einsatz 50	Vorlagen prima Velour, 50/100 cm 3⁹⁵
Ein gr. Post. Crêpe de Chine-Tücher großes viereckiges Tuch, aparte Farben, 3 Serien 3.90, 2.90, 1⁹⁵	Künstler-Garnitur 3teilig 1⁵⁰	Plüsch-Diwandecken 150/300 cm 14⁵⁰

Zwei Kapellen spielen täglich!
 Im Erfrischungssaal, III. Stock: Kapelle Martin Richter! / Im Dachgarten, der Sehenswürdigkeit Dresdens: Kapelle Heinz Putsche! / Reichhaltiges Kaffeegedeck 84 Pl., ab 9 Uhr vormittags unsere bekannten Frühstück-Gedecke!

Alsberg

DRESDEN
 WILSRUFER
 SCHLOSS STR.

Quitt

ROMAN
VON THEODOR FONTANE

Maruschka war glücklich wie ein Kind, und in ihrem Nebenmutter ihrem gegenüberliegenden Freunde L'Hermitte ein ganzes Kaffeebündel zutwerfend, verlor sie stolpernd das Gleichgewicht und verschüttete den Kaffee. Den Mistreß Gualbars ihr eben erst in einer dicken Zigarettenkassette präsentiert hatte.

„Lut nichts“, tröstete diese. „Bringe gleich eine andere. Ja, liebe Maruschka, wenn es nicht Sünde wäre, müßte man's immer so machen und mit Achtung. Eigentlich schmeckt ja nur der erste Schluck, und auch nur, wenn er heiß ist, und außer dem alten Rühnisch in Schwante hab' ich keinen Menschen gefannt, der für kalten gewaschen wäre. Gott, wenn ich daran denke! Die Leute sagten immer, er wolle noch schöner werden, und brauchen konnt' er's. Denn all mein Verstag hab' ich solchen Plausch und solche Lippen nicht wiedersehen wie Rühnischen seine. War aber sonst eine Seele von Mann.“

Obadja lächelte herzlich, und Ruth und Toby stimmten mit ein, und nur L'Hermitte, der sonst ein feines Ahnungsvermögen für derlei Dinge hatte, konnte diesmal nicht mit und fragte: „Qu'est-ce que ça: (Was ist das?) Plausch?“ Aber che Lehnert ihm antworten konnte, nahm er wahr, daß Ruth noch keinen Platz habe, weshalb er sich mit der ihm eigenen Artigkeit ruck erob, um ihr den feinsten als den vergleichsweise besten anzubieten, „weil vis-à-vis de Maruschka“.

Ruth dankte, nahm aber das Opfer nicht an und erklärte, für sich selber sorgen zu wollen. Dabei trat sie dicht an eine Palisade heran, dieselbe, daran Tobys Kräfte sich schon vorher verheißt hatten, und mißte sich zunächst, einen ziemlich großen Stein loszumachen, der dicht neben dem Palisadenpfahl einarbeitete lag. Ihre kleinen Hände waren aber zu schwach, und so sprang dem Lehnert herzu, um ihn bei dem Lockern des Steins nach Möglichkeit behilflich zu sein. Und es gelang auch. Aber freilich, im selben Augenblicke, als der Stein sich löste, fuhr eine Kreuzotter darunter hervor und biß Ruth in das Sandaleul. dicht neben der großen Arter, und war dann im Nu die Palisade hinab und in dem Baumengemirr verschwunden.

Mit einem Schrei laut Ruth in die Knie und sank, während sie die Hände faltete, mit unansprechlich trauriger Stimme: „Nun muß ich sterben.“

Aber kaum daß sie diese Worte gesprochen hatte, so warf sich Lehnert neben sie nieder, erarrt ihre Hand und zog mit einer leidenschaftlichen Gewalt, und che sie's hindern konnte, das Gift aus der Wunde.

Das Ganze war wie ein Blitz; Tod und Rettung nur ein Augenblick.

Ruth aber verblieb in ihrer knienden Stellung und sagte: „Nun stirbt du.“

„Nein, Ruth, nein! Und wenn... Was liegt daran? Was liegt an mir?“

Einunddreißigstes Kapitel

Lehnert wurde tags darauf von einem heftigen Fieber befallen, und alle Fürchten für sein Leben. Ruth und Maruschka waren in Tränen, und L'Hermitte, der den regelrechten Arzt milttraute, lakrete durch das Haus hin und hielt Reden, selbst zu Tode, über den zu frühen Tod seines Freundes Gumpolder-Pace, des einzigen, der noch nach indianerartiger den Mut gehabt habe, jedes Fieber durch Eingeischnischen in einen Wadon zu heilen, und überhaupt der beste Doktor in den ganzen United States gewesen sei. Leber klagte, selbst Martin Kaulbars, der freilich seiner glücklichen Beantlagung noch nicht umhin konnte, seiner Klage zu-

gleich etwas von einer Anklage beizumischen. Das Gift auslutschnen sei der reine Unsinn und sollte bloß so was sein; ausbrennen, das sei das Richtige, das wisse jedes Kind, und wenn man einen alten Kegel in das Kaffeefeuer oder auch bloß in die noch glimmenden Kohlen gelegt hätte, so wäre das für Miß Ruth das beste gewesen und für den guten Schlesier auch. Nun werd' er wohl dran glauben müssen, und ob Miß Ruth durchkäme, das wäre auch noch so. Aber das käme davon, wenn man von nichts wisse und in allem jurid sei.

Zum Glück kam es anders, und alle Herzensnot Ruths und alle Reumutweilheit Martin Kaulbars erwies sich als ungerichtet. Das Fieber, das Lehnert heimgefußt hatte, hatte mit dem Gift nichts zu schaffen und war einfach eine Folge großer Aufregung und hinangetretener Erfüllung gewesen, so daß am dritten Tage schon der aus der Nachbarschaft von Fort Mac Culloch herbeigerufene Doktor Morrison die Verlehnung einer vollständigen Genesung geben und selbstverständlich an dem Fest- und Freudenmahl, das Obadja denselben Abend noch veranstaltete, teilnehmen konnte.

Lehnert war sehr glücklich und empfang, als nun alle

Sorgen abgeton waren, noch einmal die Dankagung der Familie. Sein Glück wuchs aber noch, als am anderen Morgen Obadja das Gebet sprach, worin es mit besonderer Betonung hieß, daß die Liebe der einzige Lohn für treues Dienen sei. Und gleich danach nahm der Alte die Bibel und las: „Und Jakob gewann die Rachel lieb und sprach: Ich will dir sieben Jahre um Rachel dienen.“ Und Laban antwortete: „Es ist besser, ich gebe sie dir denn einem anderen.“ Also dienete Jakob um Rachel sieben Jahr', und deuteten ihn, als wären es einzelne Tage, so lieb hatte er sie.“

Ruth errödete. Denn ohne daß ein Wort zwischen ihr und Obadja gesprochen worden war, wußte sie doch nur zu wohl, daß der Vater in ihrem Herzen gelesen hatte.

Oben umarmte sie Maruschka, und die gute Alte sagte: „Nun wird alles gut, du stirbst nicht, und er stirbt nicht. Doktor Morrison hat mir alles gesagt, und ich hab' es ihm auch noch schwören lassen, was doch immer sicherer und besser ist als euer bloßes Ja und Nein. Schwören ist doch noch was Besonderes und macht alles erst fest. Und nun werdet ihr glücklich sein. Ich habe mir unten im Garten schon eine Warte gezogen, und wenn Toby das Getreide noch Goldbesten bringt, muß er mir auch ein Kleid mitbringen, ein rotfeidenes. Ich habe darauf gepart, solange du lebst.“

Ja, Lehnert war glücklich, und nur eines war, was ihm fehlte: sich über sein Glück ausprechen zu können. Er fühlte, so widerstrebend er sich dies auch eingestand, noch kein rechttes Recht dazu; denn das Wort, das ihm Obadja perheißt hatte, war noch immer ungebrochen geblieben, und so hielt er es denn einfach für seine Pflicht, in Zurückhaltung und Schwiegen zu verharrten.

Fortsetzung folgt

W. gegen D.

300 Rechtsanwältin gibt es allein in Berlin, und sie alle beschäftigen sich in dieser schuldnerwüsten aller Zeiten zum guten Teil damit, für ihre Klienten Gelder einzulagern. Es ist immer der gleiche Weg und das gleiche Ziel, und zum Teil sind es auch die gleichen Schuldner. Haben die Anwältin endlich ein rechtskräftiges Urteil für ihre Mandanten erlangt, dann kommt der so bittere Schritt der Zwangsvollstreckung, bitter für den Gläubiger, weil dieser Schritt so oft erfolglos ausgeht und ihm niemand sagen kann, ob es Sinn hat, seinem schlechten Gelde noch gutes nachzuwerfen.

250 Gerichtsvollzieher gibt es in Berlin, und was 300 Rechtsanwältin für Abertausende von Gläubigern erreicht haben, das müssen diese 250 Gerichtsvollzieher vollstrecken. Wundern man sich da noch, daß sie diese Fälle von Arbeit kaum bewältigen, und um die Schuldner nur sehr oberflächlich kümmern und dem so häufigen „Fruchtlos“ keine ausreichende Veränderung und Verlegung hinzusetzen können? Trefflich ist da wirklich ein alter Bekannter von der Sorte Mensch, die man gemeinhin sehr höflich „Lebenskünstler“ nennt, und frage ihn nach seinem Befinden. „Danke. Mir geht's jetzt ausgezeichnet. Seit dem D. bin ich alle Sorgen los.“

„Ah! Ein neues Mittel gegen die Sorgen? Was ist das?“ „Mensch, Sie wissen nicht, was D. heißt? Offenbarungswort!“

Und das soll von Sorgen befreien? Ich bin noch im alten Sinne des Wortes befangen, der uns lehrt, daß der Offenbarungswort das letzte sei, nach dem oft nichts anderes mehr komme als ein Gang ins stille Kämmerlein und ein Revolverkugeln oder ein Steid. Aber jeder „Lebenskünstler“ und jeder Rechtsanwalt werden befehlen, daß für viele heute der D. der Anfang zu einem geruhvolleren Leben ist, wenn sie ihrer Schulden nicht mehr Herr werden können. Denn dann können sie jedem mahenden Gläubiger sanft und ruhig auf die Schulter klopfen: „Lieber Mann, werfen Sie Ihr Geld nicht zum Fenster hinaus! Ich bin schon drüber weg. O. — Aus.“ — Es ist so eine Art S. geworden.

Ober war es bisher. Denn damit soll es jetzt aufhören. Dafür will die W. sorgen. Diese zwei Wächtern sollen auch den schlechtesten Jähern Tag und Nacht drohend vor Augen tanzen.

W. ist die Vollstreckungshilfe der Berliner Anwaltschaft, die vor kurzem ins Leben gerufen wurde und bereits mit erfreulichen Erfolgen arbeitet. Als die Ergebnisse der Zwangsvollstreckungen immer mäßiger wurden, als die Rot mancher Gläubiger ebenso stetig, wie die Moral der Schuldner sank, und immer mehr Mittelchen gefunden wurden, sich vor unliebsamen Verpflichtungen zu drücken, legten sich die Berliner Anwälte zusammen und beschloßen, zur Selbsthilfe zu greifen. Man souf, da man auf die gerade jetzt wieder vom Justizministerium angekündigte Reform der Zivilprozessordnung und damit auch der Zwangsvollstreckung nicht warten konnte und wollte, diese Vollstreckungshilfe in Form einer G. m. b. H. Zwei Hauptaufgaben hat sie. Die erste war die Anlegung einer großen Schuldnerkartei. Dort sind es dieselben Schuldner, denen von vielen Gläubigern durch verschiedene Rechtsanwältin der Prozeß gemacht wird. Aber kein Anwalt konnte früher wissen, welcher seiner Sollgen gegen den gleichen Gegner vorging. In der Schuldnerkartei kann er das ohne weiteres feststellen. Er kann sehen, welche Vollstreckungen schon gegen den Mann liefen und wie ihr Ergebnis war. Die zweite Aufgabe war der Versuch, die Zwangsvollstreckungen zu ändern und von einer Stelle aus vorzunehmen. Der Weg ist heute folgender: Wenn ein rechtskräftiges Urteil erlangt ist, können der Anwalt und seine Partei es der W. zur Vollstreckung übergeben. Die stellt zuerst einmal fest, ob sie sich mit dieser Sache überhaupt befassen kann. Denn wenn der Schuldner hoffnungslos faul ist, dann hat es keinen Sinn, daß sie sich damit belastet und die Kosten trägt. Nimmt sie die Sache an, dann wird zunächst durch eigene Recherchen die Lage des Schuldners ermittelt und dann zur Zwangsvollstreckung geschritten, die nicht mehr der Gerichtsvollzieher allein vornimmt, sondern in Begleitung des betreffenden Recherchens oder sogar eines Volljuristen. Die Recherchen sind meistens erfahrene Inoffizialbeamte oder ehemalige Kriminalbeamte, die genau wissen, wie sie die Verhältnisse ihres Opfers sicher und einwandfrei festzustellen haben. Man bequägt sich dabei nicht allein mit der Feststellung der sachlichen Umstände, sondern studiert auch die persönlichen, da es zum Beispiel viel leichter ist, einen dreißigjährigen Ehemann, der Frau und Kinder hat und seine Existenz und seine Familie nicht riskieren kann und will, zur Zahlung zu bekommen als einen fünfzigjährigen Junggesellen, der viel eher sagen kann: Kinder, wenn die Geschickten macht, bin ich morgen weg, und dann könnt ihr mich lange suchen.

Ende April des verflorenen Jahres hat man diese schon lange geplante Selbsthilfe praktisch ins Leben gerufen, und von Monat zu Monat ist die Zahl der ihr übertragenen Fälle gestiegen, was um so mehr heißen will, als nach einem Vierteljahr auch noch die Gerichtsvollzieher damit zurecht kamen. Bisher hat die W. schon von den ihr übertragenen noch um so angenommenen Fällen

40 bis 50 Prozent mit Erfolg durchgeführt, wobei ins Gewicht fällt, daß die meisten, von denen man die Gelder hereinbekommen hat, schon den Offenbarungswort geleistet haben, also zu den reichlich schwachen Fällen gehören. Dieses Ergebnis ist in Anbetracht der Schwierigkeiten und auch der Zeitverhältnisse außerordentlich günstig.

Höchst ist die W. eine Angelegenheit der Berliner Anwälte. Es sind aber bereits Vorkundungen im Gange, diese örtliche Einrichtung zu einer großen Gläubiger-Schutzorganisation über ganz Deutschland auszubauen, und der Deutsche Anwaltverein unterstützt die Sache aus. In absehbarer Zeit soll eine Zusammenkunft aus ganz Deutschland stattfinden, die diese Gründung vorbereitet. Darüber hinaus bahnt sich schon langsam eine Zusammenarbeit mit Oesterreich und Polen an, um auf diese Weise auch das „Ein- und Verfluten dieser Elemente“ endlich einmal zu unterbinden. Die Schuldnermoral soll wieder geweckt werden. Der D. soll kein sanftes Kuckelchen mehr sein. Jeder soll zahlen, was er bezehrt, wie es sich gehört.

Maria Rohz.

Volkswohl-Sinfonie-Konzert

Im zweiten Volkswohl-Orchesterkonzert brachten die Philharmoniker unter Fritz Mahler als Regisseur eine Suite für Streicher und Posaunen von Vladimir Vogel zu Gehör. Leicht ist es, darüber etwas zu sagen, schwer jedoch, ein Lächeln dabei zu verbergen: Die Suite zählt mit zu jenen allzu vielen Erzeugnissen musikalischer Menschen, denen trotz aller heißen Schaffensbegier ureigene Schwärzgebete fehlt — ein Spiel, das sich im literarischen wie im literarischen und bildnerischen immer und immer wieder in gleicher Weise bezieht. Da nun aber mal Vladimir Vogel's Suite bei uns erklingen soll, veruchen wir, ihre verhältnismäßig guten Seiten herauszufinden: Unverkennbar ist ihr systematisch geordnetes Gefüge, weiter ihr Ziel auf die Wirkungsmechanismen der angewandten Tonmittel, zuletzt auch ihre ausweitung aufbrechende Konzeption. Die Einbeziehung der Posaunen in den Streicherpartie und ihre reichliche Verwendung möchte erinnern an die Gewitter auf Sumatra, die dortzulande zu keiner Stunde ihr Donnerrollen einstellen. Dem vierstimmigen Posaunensatz gab der Jettel führende Worte mit auf den Weg, die hier folgen mögen: „Das Bräutigamstorn auf das hässliche Prinzip der Harmonie- und Klangfarbenwechsel gestellt, ein sphärischer Klang durch Einführen des Klaviers charakterisiert. Die Fuga canonica bringt die erste dynamische Bewegung, die aber nicht ohne selbständige spezifische Farbe bleibt. Das Adagio ist auf eine fantastische Melodie gestellt, die aus ruhiger und unbeschwerter Höhe in eine düstere Erhabenheit hinrückt. Das Finale ist ein bewegtes, aufgeregtes Thema, kontrastpunktlich auf einem figurativen Hintergrunde, und spielt sich in eine Rhythmic hinein. Die Coda bringt eine Reprise des beherrschenden Themas des Adagios...“ Nichts mehr von diesem Ballonmusik! Es bleibt ganz unverständlich, daß Fritz Mahler sich für diese Suite einsetzen konnte, eben dieser Fritz Mahler, der am Ende des Programms Anton Bruckners 6. Sinfonie in A-Dur in geradezu unvergleichlicher Weise zu musizieren vermochte. Das herrliche Wunderwerk lehte unter seiner Stabführung auf zu wahrhaft beglückender Schönheit. Hier zeigte es sich einmal klar, was ein Dirigent bei aller Schlichtheit, doch wehret mit der Kraft tiefenbrüchlicher Musikalität und Führereigenschaft, Großes, Erhabenes und zugleich Erhebendes zu vermitteln vermag. Die den Gewerbehause auf den letzten Winkel füllende Jubelerschar blieb davon nicht unberührt: Sie feierte Fritz Mahler auf das lebhafteste. — Die Solisten des Abends Adelheid Armhold, erhellte durch schönen, schmalen Stimmlang, mit dem sie Gesänge Mozarts und Beethovens sang, und erntete dafür hellen Beifall der Zuhörer. Inmitten des reichlich besetzten Programms konzertierten noch vier ausgezeichnete Bläser Elisabeth Ritter, Dreßler und Gärtlich) mit Orchesterbegleitung ein Werk Mozarts, dessen konzertante Wiedergabe ein besonderer Genuß war. P. B.

Liberttheater. Das musikalische Lustspiel „Reine Schwestern und ich“ von Beer und Verneuil, bekannt aus dem Staatlichen Schauspielhaus, wird jetzt im Reußhäuser Hause gespielt. Man zieht es hier mit Glück als Hofoperette auf mit lauten, vollwertigem Gesang und langsam Verweilen bei Theaterstücken aller Art. Das bereitet viel Vergnügen, und da das Stück an Gehalt oder Sinn nichts zu verlieren hat, unterhält man sich unbeschwert. In der männlichen Hauptrolle spielt Paul Klein, daß er eine Gesangsparlie mit mehr Schmitz und Dinge zu bringen weiß als so manche Sprechrolle; er übertrifft monche, wiekte aber frisch und durchschlagend. Fräulein Arien spielte und sang die verliebte „Gohheit“ mit Anmut und Lüstigkeit. Robert Sie als Spielerleiter lehte gelungene Gänge gebrä, bis der Vorhang bei Licht nachlässig gezogen wurde.



Jerusalem-Haus in Weimar

Das wohnt das Bild des Werther, Karl Wilhelm Jerusalem. Im Kreis: Der junge Goethe und Charlotte Buff, das Bild von Werthers Lotte.

In Weimar, der schönen Residenzstadt, arbeitet der junge Referendar Goethe am Reichskammergericht; dort schrieb er auch seinen Roman „Die Leiden des jungen Werther“.



Aus dem Wirtschaftsleben

Von Schulden und Zinsen

Verminderte Gewinne

Kommer mehr zeigt sich, wie hart die gegenwärtige Krise auch auf unsere unternehmerischen Kreise verdrängend wirkt. Das Berliner Tageblatt veröffentlicht eine Statistik über die Abnahme der Gewinne der Aktiengesellschaften, deren Geschäftsjahre Ende 1929 oder früher endigte. Durch diese Abnahme und 6000 Aktiengesellschaften erlitten 43,5 Prozent aller Aktiengesellschaften in Deutschland. Sie verlusteten zusammen über 10 Milliarden Mark. Von diesen Gesellschaften schlossen 271 oder 40 Prozent mit einem Verlust ab, während im Vorjahr nur 32 Prozent Verluste erlitten. Das Kapital dieser mit Verlusten abschließenden Gesellschaften betrug 27 Milliarden Mark, während im Vorjahr die Gesellschaften, die einen Verlust hatten, nur ein Kapital von 17 Milliarden Mark hatten. Im Durchschnitt ist der Verlust aller bisher erfassten Gesellschaften von 5,9 Prozent auf 19,5 Prozent zurückgegangen, das heißt also um etwa die Hälfte. Dies zeigt, dass die Gesellschaften, die mit Gewinn abschließen, so gering sind, dass bei ihnen im ganzen der durch die Krise verursachte Verlust nur verhältnismäßig wenig beträgt, nämlich von 9,4 auf 8 Prozent. Das ist in einer Zeit der Einfröpfung der Produktion und des Abstoßes vieler Unternehmen mit Verlust verbunden, ist nur zu verstehen, wenn man sich die Lage für alle nicht aus, und Verträge, die nur auf die Erfüllung von Leistungen auslaufen können, und immer noch der Gefahr von Verlusten ausgesetzt. Aber doch so Unternehmen trotz der Wirtschaftskrisis noch in der Lage sind, ein gewisses Gewinn zu machen, ist immerhin ein Zeichen dafür, dass die Folgen unserer Wirtschaftskrisis über die gewöhnlichen Höhen und Tiefen der Wirtschaft hinausgehen. Die geringen Gewinne der Unternehmen sind, wenn man sie gut gewirtschaftet wird, trotz aller dieser Verluste zu verdienen, und die Schuld an der wirtschaftlichen Not anderer trägt vor allen Dingen die Verminderung des Absatzes, die durch den Konsum, mit dem sich ja unsere Unternehmen helfen müssen, nicht geringer, sondern größer wird.

5 Milliarden wandern ab

Von der Einschränkung unserer Wirtschaft geht auch die Abnahme der Einlagen der deutschen Kreditinstitute aus. Die Einlagen der deutschen Kreditinstitute betrugen am 30. Juni 1929 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1929 10,5 Milliarden Mark, am 31. März 1930 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1930 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1930 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1930 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1931 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1931 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1931 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1931 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1932 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1932 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1932 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1932 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1933 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1933 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1933 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1933 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1934 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1934 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1934 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1934 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1935 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1935 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1935 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1935 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1936 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1936 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1936 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1936 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1937 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1937 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1937 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1937 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1938 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1938 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1938 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1938 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1939 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1939 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1939 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1939 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1940 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1940 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1940 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1940 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1941 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1941 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1941 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1941 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1942 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1942 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1942 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1942 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1943 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1943 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1943 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1943 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1944 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1944 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1944 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1944 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1945 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1945 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1945 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1945 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1946 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1946 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1946 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1946 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1947 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1947 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1947 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1947 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1948 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1948 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1948 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1948 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1949 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1949 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1949 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1949 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1950 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1950 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1950 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1950 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1951 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1951 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1951 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1951 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1952 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1952 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1952 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1952 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1953 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1953 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1953 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1953 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1954 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1954 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1954 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1954 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1955 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1955 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1955 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1955 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1956 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1956 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1956 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1956 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1957 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1957 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1957 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1957 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1958 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1958 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1958 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1958 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1959 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1959 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1959 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1959 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1960 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1960 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1960 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1960 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1961 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1961 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1961 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1961 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1962 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1962 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1962 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1962 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1963 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1963 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1963 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1963 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1964 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1964 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1964 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1964 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1965 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1965 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1965 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1965 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1966 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1966 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1966 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1966 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1967 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1967 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1967 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1967 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1968 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1968 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1968 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1968 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1969 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1969 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1969 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1969 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1970 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1970 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1970 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1970 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1971 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1971 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1971 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1971 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1972 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1972 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1972 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1972 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1973 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1973 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1973 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1973 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1974 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1974 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1974 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1974 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1975 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1975 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1975 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1975 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1976 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1976 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1976 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1976 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1977 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1977 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1977 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1977 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1978 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1978 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1978 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1978 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1979 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1979 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1979 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1979 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1980 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1980 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1980 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1980 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1981 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1981 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1981 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1981 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1982 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1982 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1982 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1982 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1983 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1983 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1983 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1983 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1984 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1984 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1984 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1984 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1985 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1985 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1985 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1985 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1986 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1986 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1986 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1986 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1987 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1987 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1987 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1987 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1988 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1988 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1988 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1988 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1989 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1989 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1989 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1989 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1990 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1990 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1990 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1990 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1991 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1991 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1991 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1991 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1992 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1992 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1992 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1992 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1993 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1993 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1993 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1993 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1994 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1994 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1994 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1994 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1995 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1995 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1995 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1995 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1996 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1996 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1996 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1996 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1997 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1997 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1997 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1997 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1998 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1998 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1998 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1998 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 1999 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 1999 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 1999 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 1999 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2000 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2000 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2000 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2000 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2001 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2001 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2001 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2001 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2002 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2002 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2002 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2002 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2003 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2003 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2003 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2003 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2004 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2004 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2004 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2004 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2005 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2005 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2005 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2005 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2006 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2006 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2006 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2006 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2007 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2007 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2007 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2007 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2008 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2008 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2008 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2008 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2009 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2009 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2009 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2009 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2010 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2010 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2010 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2010 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2011 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2011 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2011 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2011 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2012 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2012 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2012 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2012 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2013 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2013 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2013 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2013 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2014 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2014 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2014 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2014 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2015 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2015 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2015 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2015 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2016 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2016 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2016 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2016 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2017 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2017 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2017 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2017 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2018 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2018 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2018 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2018 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2019 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2019 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2019 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2019 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2020 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2020 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2020 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2020 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2021 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2021 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2021 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2021 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2022 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2022 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2022 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2022 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2023 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2023 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2023 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2023 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2024 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2024 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2024 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2024 10,5 Milliarden Mark, am 30. März 2025 10,5 Milliarden Mark, am 30. Juni 2025 10,5 Milliarden Mark, am 30. September 2025 10,5 Milliarden Mark, am 30. Dezember 2025 10,5 Milliarden Mark.

Die deutsche Auslandverschuldung

Trotzdem Deutschland im vergangenen Jahre so erhebliche Anstrengungen für die Kapitalrückzahlung aufgewandt hat, wurde für den Juli die deutsche Auslandverschuldung auf 30 Milliarden Mark geschätzt. Die deutsche Auslandverschuldung ist allerdings vielleicht in der zweiten Hälfte des Jahres um weitere hundert Millionen Mark vermindert, aber nach der Vorjahresentwicklung sind im nächsten Jahre noch ungefähr 1000 bis 1500 Millionen Mark für die Verzinsung und Tilgung dieser deutschen Auslandverschuldung, deren etwa 30 bis 40 Milliarden Mark an Zinsen aus den etwa 8 Milliarden Mark betragenden ausländischen Kapitalanlagen Deutschlands gegenüberliegen. Gegen die ausländischen Kapitalgeber Deutschlands sind hauptsächlich die Vereinigten Staaten von Amerika, und die amerikanischen Banken haben sich jetzt vor einem Anstieg des amerikanischen Zinsfußes gegen den Vorwurf wehren müssen, daß sie zuviel und übermäßig Kredite nach Deutschland gegeben hätten. Nach einer Mitteilung von E. S. Hoß, dem Präsidenten des Bankhauses Barmen, Köln und Kompagnie, sind von 10 Milliarden Dollar in Amerika aufgelegter Anleihen nur 1,5 Milliarden Dollar deutsch geblieben. Das gesamte in Deutschland arbeitende kurz- und langfristige Kapital beläuft sich nach Schätzung des Präsidenten der Reichsbank auf 213 Milliarden Dollar, das sind etwa 50 Prozent des gesamten Kapitals der an dem deutschen Kreditmarkt beteiligten hundert amerikanischen Banken, und sie stellen die Hälfte ihrer Auslandskredite vor. Die amerikanischen Banken verteidigen sich insbesondere gegen die Anschuldigung, daß sie um hohe Gewinne zu erzielen, leichtfertig Geld in und aus dem Schuldnerland geleitet hätten. In den Jahren 1925 bis 1929 sei die Heimatland trotz der Expansion der heimischen Wirtschaft mit eigenen Mitteln überreichlich versehen gewesen, der Sinn des Dawes-Planes sei es gewesen, die deutsche Wirtschaft wieder auf eigene Füße zu stellen, um von einer aufbauenden Wirtschaft überflüssig zu erhalten, die von einem von allen Seiten umgebenen Weltmarkt nicht zu erwarten gewesen wären. Wäre das Ventil der Kapitalausfuhr vorhanden gewesen, so wären die Danks und Wohlstand der Welt in den Jahren 1929 und die seitdem in den Vereinigten Staaten eingetretene wirtschaftliche Krise infolge noch größerer

Zuflüssen von Geldern noch mehr verschärft worden. Und hätte das Ventil nicht Deutschland geöffnet, so wäre es eben ein anderes Land gewesen, ob aber ein befreiter Schuldner, das dürfte ruhig dahingelassen werden. Als diese volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Gründe müßten gegen die Behauptung vorgebracht werden, daß Deutschland an der Zustimmung der amerikanischen Krise schuld sei.

Interessant ist, daß man auch in Amerika geneigt ist, die Ursachen der Krise nicht in den Fehlern der eigenen Wirtschaft zu suchen, sondern die Schuld auf ein anderes Land, also insbesondere auf Deutschland, zu schieben sucht, wie man auch in Deutschland vielfach die deutsche Krise durch äußere Ursachen zu erklären sucht, indem man die Reparationen die Schuld gibt. Ein Mangel, das die Aufmerksamkeit der Massen davon ablenken soll, daß mit der Krise in erster Reihe kapitalistischer Weltwirtschaft zu verhandeln haben.

Auch das Gold wandert

Die großen Kapitalwanderungen, die in Verbindung mit der Kreditkrise der vergangenen Monate vor sich gingen, haben starke Veränderungen in der Höhe der Goldbestände der einzelnen Länder herbeigeführt. Frankreich, Belgien, Holland und die Schweiz sind dabei die Gewinner gewesen, während Amerika, England, Deutschland und Japan starke Verluste erlitten. Die Vereinigten Staaten von Amerika verlor am Ende des vorigen Jahres über einen Goldbestand von 19,2 Milliarden Mark, der bis zum Juni auf 21,7 Milliarden Mark stieg und bis Mitte November auf 16,1 Milliarden Mark sank. Seitdem allerdings hat wieder ein Goldzufluß nach Amerika stattgefunden. Die Goldreserven Amerikas betragen bis Mitte Dezember auf 16,5 Milliarden Mark. England ging in das neue Jahr mit einem Goldbestand von 3,2 Milliarden Mark ein, von dem Mitte Dezember nur 2,1 Milliarden Mark übrig waren. Die deutschen Goldreserven verminderten sich in der gleichen Zeit von 2,2 auf 1,1 Milliarden Mark, und Japan verlor von seinen 1,7 Milliarden Mark betragenden Goldreserven 600 Millionen

Das Bankenabkommen über die Zinsen

Regelung der Soll- und Habenzinsen

Der Bankenkommission hat am Montag Einzelheiten über die in der Frage der Zinsenkämpfung ergriffene Einigung mitgeteilt. In dem Abkühl des vorliegenden Vertrages sind der Zentralverband des Deutschen Bank- und Sparkassenwesens, der Deutsche Sparkassenverband, der Deutsche Genossenschaftsverband, der Deutsche Sparverband, der Deutsche Arbeiterverband, der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften (Raiffeisen) und der Verband ökonomischer Kreditinstitute beteiligt. Das Abkommen besteht aus einem Wankelvertrag und zwei Zusatzabkommen, die im einzelnen die Festlegung der Habenzinsen und der Sollzinsen regeln.

Im Wankelvertrag ist festgelegt, daß Kreditinstitute aller Art bei der Vereinnahmung von Geldern einen bestimmten Höchstzinsfuß nicht überschreiten (Habenzinsen). Die Höchstzinsen werden in besonderen Abkommen der Spitzenverbände bestimmt. Gleichzeitg bestimmt der Wankelvertrag, daß für Sollzinsen keine Höchstzins festgelegt werden, sondern die Zinsen für Ausleihungen entweder in Gestalt eines Kreditsatzes oder getrennt nach Sollzinsen und Kreditsprovision herabgesetzt werden.

In Berlin wird ein zentraler Kreditrat gebildet, in dem jeder Spitzenverband ein Mitglied entsendet. Die Beschlüsse dieses zentralen Kreditrates müssen einstimmig gefasst werden. Kommt eine Einigung nicht zustande, so entscheidet der Bankenkommission. Ferner werden für die in dem Wankelvertrag abgehandelt, die im einzelnen die Festlegung der Habenzinsen und der Sollzinsen regeln. Das Abkommen wird am 1. März 1931 in Kraft treten.

Rückgang der Automobilerzeugung

Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie gibt in einem Überblick über die Kraftfahrzeugproduktion in Deutschland im Jahre 1931 die Gesamtproduktion von Kraftwagen in Deutschland mit 78.000 gegen 88.000 im Vorjahr an (Abnahme - 11,4 Prozent). Davon entfielen auf deutsche Fabriken 65.800 Einheiten gegenüber 71.000 im Jahre 1930 (Abnahme - 7,3 Prozent). Der Gesamtbestand an Kraftfahrzeugen in Deutschland am 31. Dezember 1931 betrug 1.025.000 gegen 1.010.000 am 31. Dezember 1930. Der Rückgang beträgt also etwa 15 Prozent. Bei den ausländischen Montagebetrieben ist also eine außerordentlich starke rückläufige Entwicklung festzustellen, was der Reichsverband durch die andere Feststellung unterstreicht, daß es - hier spielen die Berliner Auto-Aussstellungen und die von der deutschen Produktion angelegten technischen Neuerungen eine Rolle - gelungen sei, die ausländische Konkurrenz auf dem inländischen Markt zurückzudrängen. Von der Produktion der deutschen Fabriken entfielen etwa 56.300 (1930 - 61.100) auf Personenkraftwagen und 9.500 (1930 - 9.950) auf Lastkraftwagen.

Stärker gefallen als die Wagensproduktion ist die Kraftfahrzeugproduktion. Hier dürfte wohl die abnehmende Kaufkraft in der breiten Bevölkerung, die starken Lohn- und Gehaltsentlassungen ausschlaggebend sein. 1931 wurden etwa 14.000 Großkraftwagen und 25.000 Kleinstkraftwagen hergestellt gegen 35.000 bzw. 41.000 im Jahre vorher. Weitens größer als der mengenmäßige Anstieg ist der Rückgang des Wertes der Kraftfahrzeugproduktion. Der Gesamtwert der Kraftfahrzeugproduktion dürfte 1931 kaum wesentlich über 500 Millionen Mark liegen gegenüber 700 bis 750 Millionen Mark im Jahre vorher und 600 Millionen Mark im Jahre 1929. Im Zusammenhang mit der Verminderung der Erzeugung wird auf die erneute Verlagerung des Kraftverkehrs verweist, in dem Herbst- und Wintermonaten seien in manchen Gegenden mehr als 25 Prozent der zugelassenen Fahrzeuge stillgelegt worden.

Interessant ist auch das Verkaufsergebnis. Hier lautet das Problem des sogenannten Abwagens auf, das für die Fabriken immer drückender wird. Trotzdem haben sie sich bis jetzt um eine Lösung dieses Problems nicht bemüht. Auf dem Auslandsmarkt wurden 1931 etwa 56.000 Personenkraftwagen (1930 - 52.000) und 12.000 Lastkraftwagen (1930 - 15.100) abgesetzt. Der Anteil der ausländischen Märkte am Inlandabsatz ist bei den Personenkraftwagen von 28 auf 31 Prozent und bei den Lastkraftwagen von 37 auf 41 Prozent zurückgegangen. Von deutschen Marken wurden demnach etwa 54.000 bis 55.000 Einheiten zugelassen, davon 46.000 Personen-

marken. Eingezogen liegen die Goldreserven Frankreichs von 8,8 auf 11,7 Milliarden Mark, die belgischen von 0,80 auf 1,45 Milliarden Mark, die holländischen von 0,71 auf 1,82 Milliarden Mark und die Goldreserven der Schweiz von 0,57 auf 1,78 Milliarden Mark. Die verhältnismäßig größten Verluste hat also Deutschland zu verzeichnen, das mehr als die Hälfte seiner Goldreserven verlor und das seinen jetzigen Goldbestand auch nur halten kann, weil ihm von den anderen Notenbanken und der Reichsbank für etwa 600 Millionen Mark Kredite gewährt wurden.

Die Nutznießer der Zinssenkung

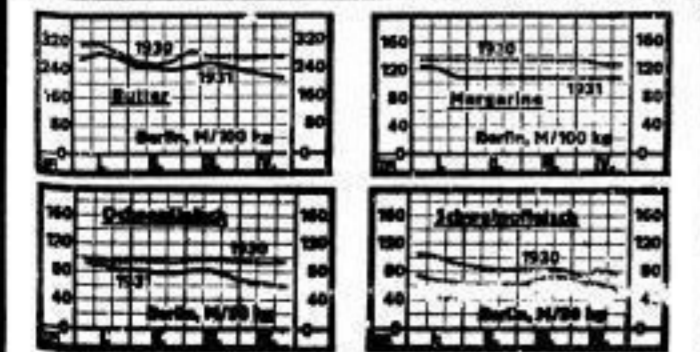
An der Verlagerung, die uns die ausländische Konkurrenz bringt, hat natürlich die neue Notenordnung nichts geändert. Würde man durch ein innerdeutsches Gesetz auch die Zinsen für Auslandskredite herabsetzen, so würde man dadurch die schlimmsten Probleme der Münzfrage hervorrufen und den Kredit Deutschlands für die Zukunft aufs schwerste schädigen. Nach einer Zusammenstellung des Instituts für Konjunkturforschung werden aber an den Auslandskreditbedingungen auf Grund der Notenordnung vom 1. Januar 1932 an 2,5 Milliarden Mark Zinsen eingespart. In diesen Beträgen kommen dann noch die Zinssparnisse aus Sparkassen, die nicht durch Wandlungsmaßnahmen sind. Dabei handelt es sich im ganzen um einen Betrag von 2,2 Milliarden Mark, und nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung erweist sich bei diesen Sparnissen eine weitere Verminderung der Zinsen auf 200 Millionen Mark. Verhältnismäßig wenig Sozial und die Zinsen von dieser Artensparnissen haben, weil die Zinssparnisse hauptsächlich zum großen Teil aus den Sparkassen kommen und die Zinsen in den hohen Höhe der Landbesitzer Sparbanken der neuen Notenordnung. Sie erhält durch die Zinssparnisse ein Geschäft von 200 bis 250 Millionen Mark, das können nach der Zinslage die Zinsen der Landbesitzer Sparbanken. Der Landbesitzer Sparbank also die neue Notenordnung gerecht werden, aber nirgend findet man eine Sparbank, die diesen Höhe der Landbesitzer Sparbanken werden konnte, mit deren Zinsen die Landbesitzer Sparbanken werden können. Zinsen sparen ist also so wenig Aussicht, daß die Zinssparnisse nicht nur in demselben Maße erhöht werden wie die Zinsen, weil an den Zinsen für landwirtschaftliche Produkte nicht geteilt werden soll.

Im einzelnen erfolgt die Herabsetzung der Habenzinsen durch, daß von dem zentralen Kreditrat ein für 1931 festgesetzter Zinssatz festgesetzt wird, der mit entsprechenden Aufschlägen für sämtliche Kreditinstitute Geltung hat. Normale Sparinstitute dürfen jedoch höchstens zu den Normalzinsen herabgesetzt werden. Eine Abweichung ist bei Kreditinstituten, die in besonderen Fällen und mittleren Fällen vorkommen, durch die Besondere Bestimmungen der Notenordnung ganz oder teilweise um 1/2 Prozent - herabzusetzen dürfen. Die Zinsen für Kündigungsgelder (mindestens 31 Tage) dürfen den Normalzinsen nur um 1 Prozent übersteigen. Jahreszinsen sind von den Bestimmungen frei, da man bei den Jahreszinsen den Schnitt zwischen Weltmarkt und Kapitalmarkt angeht hat.

Im Zusatzabkommen über die Sollzinsen heißt es, daß der Kreditsatz von dem zentralen Kreditrat der Spitzenverbände festzusetzen hat. Werden Sollzinsen ausnahmsweise Kreditinstituten angesetzt, so sollen diese Zinsen im allgemeinen an den Reichsbankzinsen angeglichen werden.

Die Kreditsätze bzw. die Sollzinsen anzüglich Kreditinstituten werden von dem zentralen Kreditrat festgesetzt. Sie sind dem zentralen Kreditrat und dem Bankenkommission mitzuteilen. Die Kreditsätze werden als Normalzins auf 1/2 Prozent im Monat, also 2 Prozent im Jahr, festgesetzt. Abgesehen von diesen Bestimmungen sind die Kreditsätze herabzusetzen, weil hier in einzelnen die Kreditsätze der Kreditnehmer die Zinssätze beeinflussen. Der Wankelvertrag läuft bis zum 31. September 1932; die beiden Zusatzabkommen gelten zunächst bis zum 31. März 1932. Die Verträge verlängern sich um jeweils drei Monate bei nicht rechtzeitiger Kündigung. Diefür hat der Wankelvertrag drei Monate und bei den Zusatzabkommen einen Monat vor Ablauf zu erfolgen.

Der Berliner Konsumgenossenschaft sind im letzten Halbjahr, Juli bis Dezember 1931, 12.607 Haushaltungen beigetreten. Der Reichsverband erhebt sich damit auf 1.200.000. In der Reichsbank wurden 6175 Aufnahmen gemacht. Der Umsatz verminderte sich infolge der Kaufkraftschwäche und der Preisentlassungen gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres und wird mit 33.785 Millionen Mark angegeben. Für das gesamte Kalenderjahr 1931 ist ein Rückgang des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr von 80.900 Millionen Mark auf 69.643 Millionen Mark festzustellen. Das sind 13,6 Prozent. Wenigstens teilweise konnte der Umsatz abgemildert werden. Bei der Warenhausabteilung ergab sich im zweiten Halbjahr 1931 gegenüber derselben Zeit des Vorjahres eine wertmäßige Umsatzminderung von 1,8 Prozent, was wohl auf die zur Zeit der Konsumgenossenschaft größtenteils Kaufkraftschwäche zurückzuführen ist. Hinsichtlich der Sparzinsen wird darauf verwiesen, daß sich eine starke Verlagerung der Sparzinsen in die Sparkassen erkennen läßt. Im Dezember wurden 298 Konten neu angelegt; in der Zeit von Juli bis Dezember 1931 rund 9870 neue Konten. Im Dezember stellte sich der Einlagenzufluß auf 651.000 Mark. Die Gesamtumlage machte gegen Jahresbeginn 36.164 Millionen Mark aus.



Wer bietet mehr?

- so tief steht der Preis! Es wird losgeschlagen fast für das halbe Geld! Alle, die Ihr gute Schuhe braucht, kommt jetzt zu meinem

Inventur - Ausverkauf!

Kamelhaar-Schuhe mitteilt, für Kinder, sehr warm Größe 18-20	75	Damen-Lack-Pumps mit geschweiftem Absatz	3⁹⁰
Kamelhaar-Pantoffel mit hoch, mit Filz- und Ledersohle Größe 36-42	1²⁵	Damen-Nubuk-Spangen und -Pumps, elegante Formen, mit Louis- Absatz in schwarz	4⁹⁰
Kamelhaar-Umschlagschuhe mit hoch, mit Ledersohle Größe 36-42	1³⁵	Damen-Lack-Pumps und -Spangen, elegante Form, mit Louis- Absatz	4⁹⁰
Kamelhaar-Umschlagschuhe mit hoch, mit Absatz und festem Leder- sohle Größe 36-42	1⁷⁵	Damen-Spangen in braun mit verchromtem Einsetzen in den schönsten Formen	4⁹⁰
Kinder-Stiefel in braun und schwarz Größe 18-22	1⁸⁵	Damen-Satin-Spangen in verschiedenen Farben, mit Louis-Absatz	1²⁵
Kinder-Lack-Spangenschuhe Größe 20-22, 1.85	1⁵⁰	Herren-Halbschuhe schwarz, in moderner Form, weiße Nähte Größe 40-44	4⁶⁵
Kinder-Stiefel schwarz, in braun und schwarz Größe 20-22	2⁷⁵	Herren-Halbschuhe braun, elegante Form, mit weißen Nähten	5²⁵
Kinder-Stiefel schwarz, mit Lederboden Größe 20-22	3⁷⁵	Herren-Halbschuhe schwarz, in braun, schwarz u. Lack, neueste Formen Original Gootyvar Welt	7⁵⁰
Damen-Brokat-Spangen in schwarz, mit geschweiftem Absatz Größe 36-42	1⁹⁵	Herren-Stiefel braun Sportleder, gelbteert, im Tragen un- gewöhnlich Größe 40-44	6⁵⁰
Damen-Spangen schwarz, mit hochem Absatz Größe 36-42	2⁷⁵	Herren-Stiefel schwarz, in den neuesten Formen Original Gootyvar Welt	8²⁵



Der Ausverkauf beginnt Freitag, den 15. Januar

Loewenstamm

DRESDEN
Wilsdruffer Str. 16

KAMMER-LICHTSPIELE
WILSDRUFFER-STR. 29 (AM POSTPLATZ)

Ab heute Donnerstag
Lachen ohne Ende
in dem größten Tonfilm-Lichtspiel

**Einer Frau muß man
alles verzeihen**

Mit
Fritz Schulz / Maria Paudier
Musik: Leo Leux

Außerdem sorgen die bekannten Humoristen
Paul Morgan / Kurt Lillian / Trank-Treibtsch
dafür, daß Sie bei diesem lustigen, lebensspannenden
Film bis zur letzten Minute nicht aus dem Lachen
herauskommen.

Flippy-Frosch der Meisterboxer

In jedem Programm:
Die neueste Fox-Tönende-Wochenschau

WERKTAGS 4 ¼/7 ½/9 SONNTAGS ½/3 ½/5 ½/7 ½/9

HILFE ÜBERFALL

Johannes Meyer, der Schöpfer des unvergänglich spannenden Tonfilms „Der Tiger“, hat jetzt einen weiteren Kriminaltonfilm „Hilfe — Überfall“ hergestellt. Der Film, in dem es dem Autor gelungen ist, die wahre Lösung der Ereignisse bis zu der letzten Minute geschickt zu verschleiern, ist mit Spannung und Sensationen geladen. Letztere spielen in einer Beraubung eines in voller Fahrt befindlichen D-Zuges durch Luftpiraten. In den Hauptrollen sieht man Gerda Maurus, Hans Stüwe, Hans Brausewetter, Otto Wallburg, Herm. Valentin, Veit Harlan, Hugo Fischer-Köppe. Die Erstaufführung findet statt Freitag, den 15. Januar, Zentrum-Lichtspiele, Seestraße.

Wenn's teurer macht
Oswald Wachtel

1 Eisenbahnzug
mit 2120

25 Waggons

Möbel

enthalt mein Vorrat

„Schlafzimmer

Herren- u. Herrenzimmer

Küchen

und Einzeilmöbel

Chaiselongues

von 30 bis 40

Bettstellen

u. Matratzen

billig

Günstige Zahlungsweise

Möbel-Wachts

Sauptlager

Kaufstraße 31, 1.

Stock, Wilsdruffer Str.

Möbeltransporte

Schadstoffe

aus den Möbeln

werden entfernt

Kaufe

Wahrräder

Motorräder

Wägen

Haufo

11178 - im Rother

Deich, Wilsdruffer Str.

GÖRLITZER

Eine Ladung
gute, reife Apfelsinen (Marke Fußball)

Pfund nur 20 Pf.

Die Qualität macht's!!!

... und hierauf noch 6% Rückgewähr am Jahreschluß in bar



Beginn: 15. Januar

Ausverkauf

Inventur

Preise teilweise bis zu 75% herabgesetzt

in fast allen Abteilungen während des Inventur-Ausverkaufs!

Verkauf soweit Vorrat!

Damen-Kleid
aus baumwoll. Trikot melange in vielen Farben
einteilig gearbeitet **jetzt 1⁷⁵**

Damen-Leider
darunter Wolle, Seide, Velourine usw., ganz
gewaltig herabgesetzt, **jetzt 13.75, 8.90, 4⁵⁰**

Gummi-Mäntel
ganz bedeutend ermäßigt **jetzt 12.50, 7.50, 4⁵⁰**

Modelle und Modellkopien
in fabelhafter Auswahl für
Nachmittag u. Abend **75%** im Preis
ermäßigt **jetzt zum Teil bis zu**

Peizmäntel
in bester Qualität und Ver-
arbeitung **75%** im Preis
ermäßigt **jetzt zum Teil bis zu**

Damen-Kleid
baumwoll. Trikot mit Kunstseide, einteilig ge-
arbeitet, hübsche Farben **jetzt 1⁴⁵**

Damen-Röcke
darunter auch Frauen-Größen, einfarbig und
englisch gemustert **jetzt 2.95, 1.95, 1⁵⁰**

Damen-Mäntel
in vielen verschied. Stoffarten, z. T. mit Pelz-
besatz, z. T. ganz gefüttert, **jetzt 13.75, 8.90, 4⁵⁰**

Herren-Bekleidung

Winter-Üstler, mollige Stoffe
früher bis 39.-, 29.-, 25.-, 19.-
jetzt 24.50, 18.50, 14.75, 9⁷⁵

Sakko-Anzüge
früher bis 35.-, 23.-, 25.-, 18.50
jetzt 24.50, 18.50, 12.75, Jungl. 9⁷⁵

Sport-Anzüge
früher bis 29.-, 19.50, 16.50
jetzt 18.50, 12.60, 9⁷⁵

Ein Posten blaue Anzüge
reines Kammg., **jetzt 48.-, 39.-, 25.50, Jungl. 19⁵⁰**

Knickerbocker, fabelhaft
schöne Sportstoffe **jetzt 4.75, 3.75, 3²⁵**

Lange Hosen, Phantasiestoffe
..... **jetzt 4.75, 3.75, 3²⁵**
(gestr. Zwirn, **jetzt 2.45, 1.95, 1.25**)

Berufs-Mäntel, Nessel
..... **jetzt 3.50, 2.95, 2⁴⁵**
(weiß Koper **jetzt 4.95, 3.95**)

Herren-Artikel

Herrenkragen, Mako
4fach, mod. Stehknopfleger,
od. halbsteife Krag.-St. **jetzt 28⁵**

Oberhemden, durchg. farb.
gemust., mit 1 Krag., od. weiß mit
gut. Popeline-Eins., fr. 2.90, **jetzt 1⁹⁰**

Nachhemden mit modernen
farbigen Besätzen **jetzt 2.90, 1⁹⁰**

Wochenendhemden mit
fest. Kragen u. pass. Krawatte,
in la Flanel- od. Touringstoff,
geschmackv. Must., ohne Rück-
sicht auf den früh. Preis **jetzt 2⁶⁵**

Oberhemden, durchgehend
Popel., in mod. farb. Mustern,
mit 1 Kragen od. weiß, **jetzt 2⁹⁰**

Selbstbinder, riesenhafte Auswahl,
Serie I **35⁵**, Serie II **55⁵**, Serie III reine Seide
..... **75⁵**
Serie IV reine Naturside, Serie V schwere reine Sde.
..... **1.25**, **1.90**

Damenputz

**Flotte Mützen und
Kappen** **jetzt 25⁵**
..... **jetzt 43, 25⁵**

**Garnierte Damen-Filz-
hüte** **jetzt 95, 75⁵**

**Mod. Filzkappen, Haar-
und Velourhüte** **jetzt 1.90, 1³⁵**

**Kleidsame Uebergangs-
hüte und Kappen** aus Filz
mit Stroh kombin. **jetzt 3.90, 2⁷⁵**

**Damen-Velour- u. Seil-
hüte** **jetzt 5.75, 4⁵⁰**

**Original-Modelle und
Kopien** **jetzt 8.50, 6⁹⁰**

Kinder-Bekleidung

Knaben-Leibchenhosen
aus prakt. Strapazierstoff, für
2-7 Jahre **jetzt 2.90, 1⁴⁵**

Mädchen-Kleider in ver-
schied. Stoffarten, Gr. 65-85,
jetzt 12.50, 8.90, 5.90, 2⁹⁰

Backfisch-Tweedkleider
in verschied. Farbstellungen
..... **jetzt 3⁹⁰**

Mädchen-Mäntel, pa. hoch-
wertige Qualitäten **jetzt 16.50, 12.50, 8.90, 4⁹⁰**

Knaben-Mäntel, warm ge-
füllt, pa. Qualitäten **jetzt 14.50, 9.75, 6.90, 4⁹⁰**

Knaben-Sport-Anzüge
aus la Stoffen, gute Verarb.
jetzt 18.75, 16.50, 12.50, 8⁹⁰

Backfisch-Lederolmantel
doppelseitig zu tragen, in
leuchtenden Farben, **jetzt 8⁹⁰**

Schuhwaren

**Damen- und Mädchen-
Niedertreter** mit Cordel-
sohle, schöne Muster, **jetzt 65⁵**

Damen-Umschlagschuhe,
Kamelhaarimit, Filz- und Leder-
sohle **jetzt 1¹⁰**

**Kamelhaar-Umschlag-
schuhe**, Kamelhaar und Wolle
Filz- u. gute Ledersohle, besond.
preiswert **jetzt 1⁹⁵**

**Dam.-Spang- u. Pumps-
Schuhe**, schw. Lack, Wildied.,
braun Lack m. sch. Garnit., vor-
züglic. Paßl., Riesenausw. **jetzt 4⁸⁵**

Herrenhalbschuhe, braun,
schwarz neue Formen, beste
Paß-Modelle **jetzt 4⁸⁵**

Kleider- und Seidenstoffe

Muslinette, in schönen
Mustern **jetzt 20⁵**
..... **jetzt Meter**

Waschkunstseide
riesige Auswahl **jetzt 28⁵**
..... **jetzt Meter**

**Kleider-Tweed und
Flamingotte**, in vielen Far-
ben und Musterungen **jetzt 35⁵**

Voll-Volle, schöne Phanta-
siedruckmuster, ca. 100 cm
breit **jetzt 48⁵**

Waschsamt, reiche Muster-
auswahl **jetzt 58⁵**
..... **jetzt Meter**

Tafel
reine Seide, viele Farben,
ca. 80 cm breit, **jetzt 50⁵**
..... **jetzt Meter**

Wollmusseln
moderne Druckmuster **jetzt 58⁵**
..... **jetzt Meter**

Crêpe Caïd, reine Wolle in
vielen Farben **jetzt 78⁵**
..... **jetzt Meter**

Marocain-Druck, schwere
Kleiderqualität, ca. 100 cm
breit **jetzt 90⁵**
..... **jetzt Meter**

Dialaine
reine Wolle, neue Muster **jetzt 1²⁵**
..... **jetzt Meter**

Damen-Wäsche

Dam.-Jumper-Schürzen a. Zephir
oder Trachtenstoffen
S. IV j. 1.95, S. III j. 1.25,
S. II j. 95⁵, Serie I **jetzt 38⁵**

Damen-Wickelschürzen, z. Teil
mit Zephir, gemust., Indanthren-
stoff, S. IV j. 2.75, S. III j. 2.45,
Serie II j. 1.85, Serie I **jetzt 1³⁵**

Corsette, zum Teil Dreil oder
Broché, guter Sitz
S. IV j. 4.90, S. III j. 3.90,
S. II j. 1.95, Serie I **jetzt 95⁵**

Damen-Taghemden, gut. Wäsche-
stoff mit Spitzen verziert
S. IV j. 1.95, S. III j. 1.25,
S. II j. 78⁵, Serie I **jetzt 45⁵**

Damen-Pullover
in praktischen, gezenten Farben
früher bis 7.50, **jetzt 3.75, 2.65, 1.95, 1⁴⁵**

Damen-Jacken mit und ohne Kragen,
einfarbig und durchgemustert
früher bis 16.50, **jetzt 8.90, 6.90, 4.90, 3⁹⁰**

Damen-Strickkleider
2teilig, apart gemustert, und einfarbig ...
früher bis 45.- **jetzt 24.75, 16.75, 9⁷⁵**

Herren-Pullover und Strickjacken
mit und ohne Kragen
früher bis 19.50 **jetzt 8.90, 6.90, 3⁹⁰**

Damen-Schleier
kräftige Baumwolle oder Kunstseide
..... **jetzt 38⁵**

Damen-Hemdchen u. Schleier
weiß und farbig, Baumwolle und kunst-
seidene Qualitäten **jetzt 65⁵**

Herrenhosen
wollgemischte Qualitäten
jetzt 1.65, 1.25, 78⁵

Herrenanzughemden
weiß Mako, mit farbigen Einsätzen ...
jetzt 1.95, 1.35, 95⁵

Herrensocken
einfarbig Fior od. Baumwolle gemustert
früher 50⁵, **jetzt 38⁵**

Damenstrümpfe in Kunstseide, Wolle
und Mako, zum Aussuchen, ohne Rück-
sicht auf den früheren Preis ... **jetzt 78⁵**

Herrensocken
Wolle gestrickt oder Fior Jacquard ...
früher 95⁵, **jetzt 78⁵**

Damenstrümpfe
Waschseide, Wolle und Fior, große
Posten z. Aussuchen, früher 1.45, **jetzt 95⁵**

HERMANN TIETZ

DAS WARENHAUS AM POSTPLATZ

Sport-Spiel

Fachistische Spitzel im Arbeiter-Turn- und -Sportbund

BFD. Der Präsident des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes veröffentlicht folgende bundesweite Bekanntmachung:

Das Nachrichtenblatt Nr. 33 der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, Kriegsmarine-Verlag, das sich vertraulich an die Leiter der Organisationen, Stellen, Frauenvereine und des Dreifachbundes wendet, enthält unter den Anzeigungen auch die nachstehende:

„Melndt werden von, die Beschlüsse von Arbeiter-Turn- und -Sportbund haben und eventuell Material beschaffen können.“

Das sind dieselben Methoden, die 1929 das AWT-Sportführeramt in Weimar, Leipzig, gegen den Bund anwandte. Wir betonen in unserem Bund keine staatspolitischen Gesichtspunkte, sondern nur die „Vertraulich“ betitelten Nachrichten, werden aber auch ernstlich gegen Spitzel, wenn sie auch nur aus bösem Willen, nicht aus Interesse, handeln. In jedem Falle ist die Ausweisung der Spitzel aus dem Bund notwendig, wenn sie sich nicht freiwillig aus dem Bund zurückziehen. Die Ausweisung der Spitzel aus dem Bund ist ein notwendiges Mittel zur Abwehr der Spionage. Die Spionage ist ein Verbrechen, das nicht nur dem Bund, sondern auch dem Staat schadet. Die Spionage ist ein Verbrechen, das nicht nur dem Bund, sondern auch dem Staat schadet. Die Spionage ist ein Verbrechen, das nicht nur dem Bund, sondern auch dem Staat schadet.

Arbeiter-Turn- und -Sportbund, E. Gellerl.

Fußball

Um die Kreismeisterschaften

17. Januar ist Doppeltag in den Vor- und Zwischenrunden

In Mecklenburg-Vorpommern treten die letzten vier Kreismeisterschaften an den Tagen Sonntag, 17. Januar, und Montag, 18. Januar, an. Die Wettbewerbe sind: Mecklenburg-Vorpommern, Mecklenburg-Vorpommern, Mecklenburg-Vorpommern, Mecklenburg-Vorpommern. Die Wettbewerbe sind: Mecklenburg-Vorpommern, Mecklenburg-Vorpommern, Mecklenburg-Vorpommern, Mecklenburg-Vorpommern.

Handball

Die Handballmeisterschaften nehmen langsam ihren Anfang. Der Kreis Ostpreußen wird mit dem Spiel Ostpreußen-Verband - Lötzen bereits die Vorrunde beenden.

Radfahren

Arbeiter-Motorradspport in Dänemark

Die führende Zeitung des dänischen Arbeiterportbundes hat den ersten dänischen Arbeiter-Motorradfahrerverein in Kopenhagen gegründet. Der Verein hat den Namen „Arbeiter-Motorradfahrerverein“ und hat seinen Sitz in Kopenhagen. Der Verein hat den Namen „Arbeiter-Motorradfahrerverein“ und hat seinen Sitz in Kopenhagen.

Turnen

Das Turnfest im deutsch-schweizerischen Arbeiter-Turn- und -Sportverband 1932 findet am Sonntag, 17. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt. Das Turnfest im deutsch-schweizerischen Arbeiter-Turn- und -Sportverband 1932 findet am Sonntag, 17. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt.

Vogelsport

Die Endrunde um die Endmeisterschaft zwischen den beiden besten Vereinen Sachsen: Völkerrad, Leipzig, und Völkerrad, Leipzig. Die Endrunde um die Endmeisterschaft zwischen den beiden besten Vereinen Sachsen: Völkerrad, Leipzig, und Völkerrad, Leipzig.

Vorabteilung Dresden-Weiß. Training: Dienstag, 19. bis 21. Uhr, Turnhalle, Gölitzstraße, Dresden-Weiß.

Vorabteilung des AWT, Zandow, Dresden. Training: Montag und Donnerstag, 19. bis 21. Uhr, Turnhalle, Gölitzstraße.

Schwerathletik

Am alle Vereine des S. Bezirks vom 6. Kreis (S.-M.-S.). Es macht sich vor der Hauptversammlung eine lebhafte Zusammenkunft aller Vereinsleiter und Kommissäre notwendig. Diefelbe ist am 18. Januar, nämlich 20 Uhr, im Restaurant „Möckelstraße 97“. Die zur Hauptversammlung erforderlichen Unterlagen sind zu diesem Zeitpunkt zu besorgen. Der technische Leiter des Bezirks, Herr Kommissar, Leipzig, wird die Prüfung abnehmen. Alle die, die im Herbst den Kommissarprüfung bestanden haben, müssen sich erneut mit der Sache vertraut machen. Ort und Zeit werden nach bekanntgegeben.

Flugsport

Warum Sturmsport? Es wird mancher fragen, der den Aufbau der früheren Freizeitsportvereine, die dem großen „Hauptverband Sturmsport“ beitreten, mit Interesse verfolgte. Was der Sturmsport bietet? Die wichtigsten Vorteile liegen auf finanziellem Gebiet. Durch den Aufbau von Freizeitsportvereinen ist es möglich, die notwendigen, zahlreichen Helferleistungen in bedeutend höherer Zahl zu beschaffen als durch die Freizeitsportvereine. Die Freizeitsportvereine sind eine sehr erhebliche Summe einstellt. Außerdem werden die Freizeitsportvereine bei Abbruch von einzelnen Vereinen entschädigt. Die Freizeitsportvereine sind eine sehr erhebliche Summe einstellt. Außerdem werden die Freizeitsportvereine bei Abbruch von einzelnen Vereinen entschädigt.

Winterport

Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt. Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt.

Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt. Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt.

Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt. Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt.

Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt. Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt.

Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt. Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt.

Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt. Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt.

Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt. Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt.

Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt. Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt.

Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt. Die Wintermeisterschaften im Sturmsport? Sie finden am 17. Januar, nämlich 19. Januar, in der Halle der Arbeiter-Turn- und -Sportvereine in Dresden statt.

Arbeiter-Turn- und -Sportbund, Bezirk Dresden. Morgen Freitag, 19. Uhr, Kreisheim, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

1. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

2. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

3. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

4. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

5. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

6. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

7. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

8. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

9. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

10. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

11. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

12. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

13. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

14. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

15. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

16. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

17. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

18. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

19. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

20. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

21. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

22. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

23. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

24. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

25. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

26. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

27. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

28. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

29. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

30. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

31. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

32. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

33. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

34. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

35. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

36. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

37. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

38. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

39. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

40. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

41. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

42. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

43. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

44. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

45. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

46. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

47. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

48. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

49. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

50. Gruppe, Turn- und Sportverein Emsdorf, 16. Januar, abends 7.30 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim, Emsdorf, Beilkenstraße 10. Die 40-Jährigen treffen zur Beratung.

Mercedes-Schuhe

650 850 1100

HOHE QUALITÄT ZU AUSVERKAUFSPREISEN

im INVENTUR=AUSVERKAUF

Altmarkt Dresden Altmarkt

Nazis gegen Betriebsräte

Ein- oder zweijähriger Turnus? - Unheiliges Spiel

Ein sonderbarer Laden, diese Hölerei. Viel Tamtam, wenig dahinter. Alles nur Suggestion. Freilich, nun ist manch Gläubiger irt geworden. Der laizell verküppelte Reichsfängler erklärt eine Rotberordnung, befiehlt den Nationalsozialisten für die Wohnnachfrage geistliches Verhalten, gibt den Sakentregulern die Uniform aus und verleiht das Tragen von politischen Abzeichen. Wer einen Sturm der Entrüstung erwartet hatte, sieht sich ara geächtet. Ohne jeden Widerstand fügte sich die sonst so archaischerechtliche, von Unternehmern ausgehende Hölerei allen Anordnungen.

Das hat in der Menge der Gläubigen viel Enttäuschung hervorgebracht. Darum bemühen sich die Nazis, Heberdrückenteile nach anderen Zeiten hin zu öffnen. So schlämpt man z. B. in zunehmendem Maße über die Verlängerung der Amtsdauer der Betriebsräte. Das macht auf die organisierte Arbeiterschaft zwar gar keinen Eindruck. Immerhin seien einige Worte dazu gesagt.

Die Gewerkschaften haben schon seit längerer Zeit eine Verlängerung der Amtsdauer der Betriebsräte gefordert. Bei der praktischen Arbeit in den Betrieben hat sich die Wiederkehr der Betriebsratsarbeiten im jährlichen Turnus als unannehmlich erwiesen. Die weniger von rechts und linker von links betriebene Spaltung der Betriebskörperschaften hat zu sehr heftigen Wühlkämpfen geführt. Die für die Arbeit der Betriebsräte nötige Verhütung der Störungen trat dann immer sehr langsam ein. Ein Mann war es den neuernannten Betriebsräten gelungen, sich einmischen zu lassen und das Vertrauen der Beschäftigten zu gewinnen, da mußte schon wieder neu gewählt werden.

Aber auch sonst dürfte das Geschick der Nazis wegen der perfekten Übung, bei den dienstlichen Betriebsratsarbeiten die Betriebe in Ordnung zu bringen, nicht so leicht zu gewinnen werden. Die Nationalsozialisten haben auch kein Recht, in die Betriebsratsarbeiten zu intervenieren. Ihre bereits im Vorjahre angeführten Gründe sind nicht mehr zu erörtern. Die Betriebsratsarbeiten sind nicht in Erörterung zu ziehen. Die Betriebsratsarbeiten sind nicht in Erörterung zu ziehen. Die Betriebsratsarbeiten sind nicht in Erörterung zu ziehen.

Alle Pläne und Forderungen auf Verleihung oder Ausweitung des Tarifrechts abnehmen; insbesondere sind die Angriffe auf die Unabdingbarkeit des Tarifrechts abzuschneiden.

Die näher die Abstimmung über diesen Antrag kam, um so größer wurde im Reichstag die Spannung, wie sich die Nationalsozialisten verhalten würden.

Nun, sie verließen mit den offenen Tarifantrags und dem Querschnitts-Antrag unmittelbar vor der Abstimmung über diesen Antrag das Parlament.

Auf Träumen der archaischsten Weltbauer der Nazis erklärte der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Zdu mann im nationalsozialistischen Arbeiterforum vom 15. September 1931: „Es ist selbstverständlich, daß die freien Gewerkschaften als einzige Beförderer des Klassenkampfgedankens von uns abgelehnt werden.“

In Nr. 214 des von Hitler herausgegebenen „Völkischen Beobachters“ wandte sich der Programmverfasser der Nazis scharf gegen die Betriebsräte.

Das Mitbestimmungsrecht der Arbeiter in den Betrieben wird in diesem Kapitel als marginalische Forderung abgelehnt.

Wörtlich schreibt Hitler: „Die steht im unerschütterlichen Gegensatz zu dem Führergedanken und der das allgemeine Wohl über privaten Nutzen stellenden Grundforderung des Nationalsozialismus.“

In einer vor einigen Tagen in Leipzig abgehaltenen Ver-

Sammlung bedte der durch die Veröffentlichung der Reichstagesdokumente bekannt gewordenen Dr. Schäfer die Unheiligkeit in der Politik der Nationalsozialisten auf. Er wies auf die von dem Nationalsozialisten M. u. M. herausgegebenen „Schrift „Organisation der nationalsozialistischen Betriebsräte“ hin. Diese Schrift ist im allgemeinen arbeiter- und angestelltenfreundlich gehalten. Weil sie nun wegen dieser Haltung die Empörung der Unternehmer erregt hatte, wurde Dr. Schäfer beauftragt, die Unternehmer wieder zu beruhigen und sie partiellmäßig darüber aufzuklären, daß die Forderungen und Feststellungen in dieser Schrift nicht wörtlich auszuliegen wären. Sie würden nur zur Agitation gegen die Gewerkschaften gebraucht!

Wer so ein unheiliges Spiel mit den Arbeitern treiben will, hat bei diesen von vornherein verliert. Die Nazis haben gar keinen Grund, sich über die Verlängerung der Amtszeit der Betriebsräte aufzuregen, weil sie ja die Betriebsräte überhaupt ablehnen. O. K.

Sozialversicherung 1930/31

Das Reichsversicherungsamt gibt heute die von ihm bearbeitete Statistik der Sozialversicherung 1930 mit einem Blick auf das Jahr 1931 (Beilage zu Nr. 12 der Amtlichen Nachrichten für Reichsversicherung 1931, Teil IV des Reichsarbeitsblattes) heraus. Die Beitragsentnahmen der Träger der Sozialversicherung mit Ausnahme der Arbeitslosenversicherung belaufen sich im Jahre 1930 auf 3,8 Milliarden Mark. Einschließlich der Vermögensbeiträge und der sonstigen Einnahmen ergibt sich eine Gesamtsumme von 5,2 Milliarden Mark. Die Gesamtausgabe stellt sich auf 3,7 Milliarden Mark, wovon 3,4 Milliarden Mark auf die Pflicht- und freiwilligen Leistungen entfallen; das sind 92 vom Hundert aller Ausgaben oder 80 vom Hundert der Beitragsentnahmen. Für Vermögensleistungen insoweit 7,4 vom Hundert der Beiträge verwendet. Die Einnahmen übersteigen die Ausgaben um 1,5 Milliarden Mark.

Das gesamte Vermögen ist im Jahre 1930 noch etwas gestiegen, und zwar von 12 auf 14,6 Milliarden Mark.

Der Einnahmehüberschuß ist aber gegenüber dem Vorjahre um die Hälfte zurückgegangen. Von dem Vermögen Ende 1930 entfielen je 35 vom Hundert auf die Invalidenversicherung und die Angestelltenversicherung und 20,3 vom Hundert auf die Krankenversicherung. Der Anteil der Invalidenversicherung ist gegenüber dem Vorjahre gefallen. Die Einnahmehüberschüsse sind in den einzelnen Versicherungsarten verhältnismäßig niedrig und erreichten bei der Invalidenversicherung nicht die Höhe, die im Interesse einer gesicherten Weiterentwicklung notwendig wäre.

In der Krankenversicherung wurden insgesamt 1,92 Milliarden Mark vereinnahmt und 1,50 Milliarden Mark davon 1,65 für Pflicht- und freiwillige Leistungen verausgabt. In der Unfallversicherung stellen sich die Einnahmen auf 223 Millionen Mark, die Ausgaben auf 426 Millionen Mark. Die Invalidenversicherung vereinnahmte 1,12 Milliarden Mark davon 986 Millionen Mark an Beiträgen und verausgabte 1,071 Milliarden Mark davon 1,005 Milliarden Mark für Pflicht- und freiwillige Leistungen. In der kassenärztlichen Invalidenversicherung der Arbeiter übersteigen die Ausgaben mit 22 Millionen Mark die Einnahmen mit 167 Millionen Mark. Bei der kassenärztlichen Rentenversicherung der Angestellten stellte sich die Einnahmen auf 38 Millionen Mark Ausgaben und 35 Millionen Mark Einnahmen ebenfalls ein. Diese Zahlen betreffen die beiden Zweigen der kassenärztlichen Rentenversicherung in beiden, obwohl das Reich aus Lohnsteuermitteln 29 Millionen Mark zuzusch. In der Angestelltenversicherung beläuft sich die Einnahme auf 512 Millionen Mark, die Ausgabe auf 189 Millionen Mark. Die Arbeitslosenversicherung einschließlich der

Maßnahmen zur Verhütung und Beendigung der Arbeitslosigkeit (ohne Krisenunterstützung) erforderte 1,8 Milliarden Mark für Leistungen.

Das oben abgelaufene Jahr 1931 ist für die deutsche Sozialversicherung noch ungünstiger als das Jahr 1930.

Die Ergebnisse lassen sich nur für einige Gebiete schätzen. In der Krankenversicherung sind die Einnahmen aus den Beiträgen und die Ausgaben für die Leistungen stark zurückgegangen. In der Unfallversicherung werden die gesamten Ausgaben auf 420 Millionen Mark geschätzt. Die Einnahmen der Invalidenversicherung dürften sich auf 610 Millionen Mark belaufen haben, während die Ausgaben auf etwa 1,13 Milliarden Mark angesetzt sind. In der Angestelltenversicherung werden sich die Einnahmen auf 507 Millionen Mark und die gesamten Ausgaben auf 511 Millionen Mark belaufen. In den beiden Zweigen der kassenärztlichen Rentenversicherung werden Abschreibebeträge entstehen, obwohl mit Wirkung vom 1. Juli an Beitragserhöhungen und Leistungsleistungen einsetzten sind und das Reich entsprechend der Notverordnung vom 5. Juni 1931 erhöhte Leistungen macht.

Die durch die Notverordnung vom 8. Dezember 1931 getroffenen Erparnismaßnahmen werden sich erst im Jahre 1932 auswirken.

Reichslandarbeiterbund fordert Lohnkürzung!

R. Der Reichslandarbeiterbund — die von den landwirtschaftlichen Arbeitern ausgeschaltene wirtschaftsfeindliche Landarbeitbewegung — fordert in einer Eingabe an den Reichspräsidenten scharf den Reichslandarbeiterbundes vom 20. Dezember scharfe Lohnkürzung. Er sagt, es sei im höchsten Maße sozial, wenn verlangt wird, Lohn- und Gehälter aller Art zunächst einmal auf den Stand der Preissteigerung zurückzuführen. Es sei zu verlangen, daß die Forderungen angewendet werden, in ihren Sachentscheidungen mit aller Energie auf dieses Ziel hinzuwirken.

Der Standpunkt des Reichslandarbeiterbundes deckt sich vollständig mit dem der Arbeitgeberverbände. Auch sie sehen alles Heil in der deutlichen Wirtschaft nur in einem weitgehenden Abbau der Löhne und Gehälter. Besonders handlungsunfähig ist, daß es auch noch als „soziale“ Maßnahme hingestellt wird. Das kommt einer Verböhrung der Arbeiter gleich. Der Reichslandarbeiterbund hat sich ohne jede Scham als das enthielt, wofür wir ihn stets gehalten haben: als den Laif der Agrarier.

niemals Inventur nie!

Wollwäcker

GOLDMANN

DRESDEN ALTMARKT

FÜR SCHLANK UND STARKE DIE RICHTIGE MARKE

- Sport- u. Trikot-Charmeuse-Blusen mit langem Arm 1⁹⁰
- Imprägn. Frauen-Mäntel 4⁹⁰
- Tanz- u. Nachmittags-Kleider in Wolle und Seide 5⁹⁰
- Reinwollene Frauen-Kleider 9⁷⁵
- Frauen-Mäntel durchweg gefüttert teils mit weichem Pelz 14⁷⁵
- Mäntel mit Pelz gefüttert 29⁵⁰
- Mollige Winter-Mäntel 7⁹⁰
- Pelzmäntel 59⁰⁰

Modelle und Modellkopien gewaltig im Preise herabgesetzt

Auffallende Räumungspreise für kluge, sparsame Käufer

in unserem

Inventur-

Ausverkauf vom 15. bis 28. Januar

Tatsache ist, daß der Preise letzte Stufe in Textilien erreicht ist — wenn wir jetzt noch **darunter** gehen, so deswegen, weil alle Reste, Restpaare, einzelne Stücke, die den Betrieb unrationell belasten, **geräumt werden müssen**, auch mit großem Verlust — **deshalb diese Verlustpreise.**

Damen-Strümpfe

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Wolle platt., schwarz u. farbig	1.45 0.78
Wolle platt., schwarz u. farbig	1.65 1.28
Reine Wolle, mod. Farben	1.95 1.48
Reine Wolle, mod. Farben	2.45 1.78
Wolle m. K'Seideplatt., mo. F.	2.75 1.87
Wolle m. K'Seideplatt., mod. F.	3.25 2.28
Rein Kaschmir, mod. Farben	3.25 2.38
Seidenflor, farbig	1.10 0.48
Pa. Seidenflor, farbig	1.65 0.98
Echt Mako, farbig	1.85 0.9
Echt pa. Mako, farbig	1.65 1.28
Wäsche, kstl., m. Flor pl., fg.	1.95 1.38

Herren-Socken

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Wolle platt., kamelbg., stark	0.95 0.38
Reine Wolle, buntbg., fein	1.10 0.68
Reine Wolle, grau, stark	0.95 0.68
Wolle platt., kamelbg., stark	1.90 0.78
Reine Wolle, Jacquard fein	1.25 0.98
Reine Wolle, Jacquard fein	1.50 1.10
Reine Wolle, Jacquard fein	1.75 1.28
Reine Wolle, kamelbg., stark	1.75 1.38
Reine Wolle, Jacquard fein	1.95 1.38
Reine Wolle, mod. Dess., fein	2.25 1.68
Reine Wolle, mod. Jacq., fein	2.75 1.98
Reine Wolle, kamelbg., ger.	3.45 1.98

Kamelhaar-u. Schlafdecken

Räumungspreise früher:	Jetzt:
W. Wolle, 140/190, naturfg.	10.75 4.38
Plusch, 125/180, schw. m. bunt	9.75 5.38
Reine Wolle, 190/180, buntjacq.	19.75 7.48
Reine Wolle, 140/190, kamelg.	22.50 12.75
Kamelhaar, 125/185, kariert	21.00 14.75
Rein Kamelhaar, 140/190	23.50 17.75
Rein Kamelhaar, 140/190	24.75 20.75
Rein Kamelhaar, 150/200	38.50 24.75
Rein Kamelhaar, 140/190	38.50 29.75
Rein Kamelhaar, 150/200	49.50 32.75
Rein Kamelhaar, 140/190	62.50 43.50
Rein Kamelhaar, 140/190	67.50 48.50

Damen-Strickwesten

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Kunstseide, ohne Arm, einbg.	7.25 2.98
Reine Wolle, m. Arm, einbg.	5.65 4.28
Reine Wolle, m. A., durchgem.	9.75 4.98
Reine Wolle, o. A., durchgem.	11.75 5.98
Reine Wolle, m. Arm, einbg.	8.75 6.98
Reine Wolle, m. A. stark, einbg.	14.50 7.98
Reine Wolle, m. A., mod. Mstr.	13.75 8.75
Reine Wolle, m. Arm, meliert	14.75 9.85
Reine Wolle, m. A., nur schwz.	22.50 9.85
Reine Wolle, m. A., Husseknrg.	19.75 11.25
Reine Wolle, m. Arm, meliert	18.75 11.75
Reine Wolle, m. A., Sportmelg.	22.75 14.75

Herren-Strickwesten

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Arbeitsjacke, grau grün	6.50 3.48
Trikot, geraut, prakt. Farb.	4.65 3.78
Weiche Qualität, gemustert	7.95 3.98
Wolle plattiert, gemustert	0.75 5.98
Wolle plattiert, gemustert	11.85 7.98
Reine Wolle, Melangen	19.50 9.85

Herren-Pullover

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Reine Wolle, Jacquard	8.75 3.98
Wolle plattiert, gemustert	7.95 4.98
Wolle, pa., moderne Dessins	9.95 5.98
Pa. pa. Wolle, Jacquard	12.75 6.98
Pa. Wolle stark gemustert	16.75 7.98
Pa. Wolle, Reißverschluss	14.75 8.95

Herren-Sportstrümpfe

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Baumwolle, meliert	1.25 0.98
Baumwolle, meliert	1.75 1.28
Reine Wolle, kariert	1.85 1.38
Reine Wolle, mit Umschlag	8.75 1.98
Reine Wolle, kariert	6.85 2.78
Reine Wolle, mit Umschlag	7.75 4.78

Herren-Unterhosen

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Wollgemischt, Reste	1.55 0.78
Wollgemischt, Reste	1.95 0.98
Baumwolle, angestaubt	1.95 0.98
Futtertrikot, angestaubt	2.45 1.38
Pa. wollgemischt, angestaubt	2.50 1.58
Echt Mako, 2fach, angestaubt	3.50 2.28

Damen-Strickkleider

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Wolltrikot, einfarbig	6.95 4.98
Reine Wolle, einfarb., m. Stick	9.75 6.98
Reine Wolle, durchgemust.	19.75 9.85
Reine Wolle, m. K'seide, schng.	18.75 12.75
Reine Wolle, Melangen	29.75 19.75
Reine Wolle, la Melangen	39.50 23.75

Damen-Pullover

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Baumwolle, durchgemustert	4.85 1.98
Reine Wolle, modernst. Farb.	5.95 3.98
Wolltrikot, einfarbig	8.95 4.98
Reine Wolle, Original Wien	9.75 6.98
Reine Wolle, einfarb., m. Bord.	17.50 7.98
Reine Wolle, Blusenform	19.75 9.85

Damen-Westover

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Wolle, m. K'seide, Pastellfarb.	4.75 2.78
Reine Wolle, Melangen	7.75 4.98
Bouclé, modernste Farben	8.75 6.98
Futtertrikot, schwz. u. marine	9.75 7.98
Reine Wolle, Sportmelangen	12.75 8.95
Reine Wolle, angeraut, Mel.	16.50 11.75

Damen-Ueberjäckchen

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Reine Wolle, viele Farben	1.98 1.78
Reine Wolle, moderne Farb.	2.45 2.18
Reine Wolle, Westenform	4.80 3.48
Reine Wolle, mit Gürtel	5.95 4.98
Reine Wolle, Westenform	6.95 5.38
Reine Wolle, modern gestreift	9.75 5.98

Damen-Strümpfe

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Wäsche, kstl., farbig, Reste	1.45 0.68
Wäsche, kstl., Dessig, Reste	1.75 0.98
Wäsche, la kstl., Dessig, Reste	1.75 1.28
Wäsche, la, la, mod. Farben	1.95 1.48
Eithee Xi II, Wäsche, kstl.	2.45 1.98
Reine Seide, farbig, Reste	5.50 2.98

Damen-Schlupfhosen

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Baumwolle, dunkel, Reste	0.95 0.18
Baumwolle, angeraut, Reste	1.95 0.98
Charmeuse, helle Farb., Reste	1.95 1.28
Echt Mako, la, la, helle Farben	2.10 1.43
Charmeuse, la, mod. Farben	2.45 1.78
Wolltrikot, la, farbig, Reste	5.95 2.98

Damen-Unterkleider

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Tramaline, viele Farben, Reste	6.25 1.98
Wolltrikot, gr. Farbensortim.	4.98 2.78
Charmeuse, dicke Qual, Reste	6.25 2.98
Futtertrikot, la Qual, Vollschel	4.75 2.98
Reine Wolle, Schlauchrock	7.50 4.98
R. Wolle, Senlauchr., Vollachs.	8.25 5.98

Kinder-Pullover

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Wolle, durchgemust., f. 4-6 J.	2.49 1.68
Reine Wolle m. Krag, f. 6 Jahre	2.95 1.78
Reine Wolle, m. Ringel, f. 10-12 J.	4.95 2.48
Wollg.u., m. Reißversch., 1.6 J.	5.75 3.98
Wolle, Lumberform, f. 6-11 J.	9.75 5.98
Reine Wolle, durchgem., 10-13 J.	14.75 6.98

Damen-Schlupfhosen

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Reine Wolle, gestrickt, farbig	4.25 3.68
Reine Wolle, gestrickt, farbig	5.50 3.78
Reine Wolle, gestrickt, farbig	7.50 4.98

Damen-Hemdchen

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Baumwolle, weiß, Reste	1.45 0.98
Baumwolle, weiß, Reste	2.30 1.78
Echt Vistra, bes. weich, Reste	5.50 2.98

Damen-Strickröcke

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Reine Wolle marine	6.75 3.98
Reine Wolle, grau u. beige	7.95 4.98
Reine Wolle, grau u. beige	10.75 6.98

Bettischals u. -jäckchen

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Reine Wolle, helle Farben	2.38 1.98
Reine Wolle, Pastellfarben	3.85 2.38
Reine Wolle, weiß mit farb.	5.45 3.98

Einsatz-Trikothemden

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Weiß Trikot, schöne Einsätze	2.25 1.68
Weiß Trikot, mod. Dessins	3.15 2.48
Echt 2fach Mako la	4.75 3.68

Oberhemden

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Pa. Zephir, hochmod. Dessins	3.95 2.98
Pa. Zephir, hochmod. Dessins	4.95 3.98
Pa. Trikolin, hochmod. Dessins	7.95 5.98

Herren-Westover

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Wolle, schöne Melangen	4.45 2.78
Reine Wolle la, meliert	4.85 3.38
Wolle, stark, gemustert	5.95 3.98

Damen-Hemdchen

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Baumwolle, weiß	0.75 0.58
Baumwolle, weiß	1.10 0.78
Echt Mako, weiß	1.25 0.98

Bade-Trikots

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Reine Wolle, mod. Farb., Reste	5.50 1.98
Reine Wolle, Jacquard, Reste	6.75 2.38
Reine Wolle, einf., gestr., Reste	5.95 3.98

Bade-Mäntel

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Fesche Formen, farbig, Reste	14.75 6.78
Mod. Dessins, farbig, Reste	18.75 8.45
Fesche Herrentorm, fbg, Reste	15.75 9.78

Spiel-Anzüge

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Weiche Wolle, hellbg., Reste	3.75 1.98
Weiche Wolle, Handarb., Reste	9.50 3.78
Wolle, moderne Farben, Reste	15.50 7.98

Rodel-Garnituren

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Reine Wolle, 2teilig, Reste	6.75 1.78
Reine Wolle, 4teilig, Reste	5.95 2.98
Reine Wolle, 3teilig, Reste	12.75 5.98

Kinder-Strümpfe

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Wolle mit künstl. Seide, farbig, in Größe 5	1.50 0.98
Wolle mit künstl. Seide, farbig, in Größe 5	2.00 1.38
Reine Wolle, la, farbig, in Größe 5	2.30 1.28

Kinder-Schwitzer

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Wolle plattiert, farbig, für ca. 6-8 Jahre, Reste	2.25 1.48
Wolle plattiert, farbig, für ca. 6-8 Jahre, Reste	3.25 1.78
Wolle platt., arb., Burschen-größen, Reste	5.75 2.78

Kniewärmer / Leibwärmer

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Brustwärmer, Trikotfutter	1.75 1.28
Leibwärmer, Trikotfutter, Reste	2.50 1.38
Kniewärmer, reine Wolle, Reste	2.95 1.98

Strumpfwollen

Räumungspreise früher:	Jetzt:
Prinzel, schwarz und grau, 100 gr. 4 fach	0.65 0.54
Braunband DD, schwarz, grau, kamel, 4 fach	0.90 0.68
Schweißwolle Grünband, schwarz, grau, kamel, 41, 0.90	0.78

Auf alle regulären, nicht zurückgezeichneten Waren (weißes Etikett mit grünem Druck) .. 10 % Rabatt

Bleiche-Preise sind um mehr als 10 % ermäßigt und rein Netto

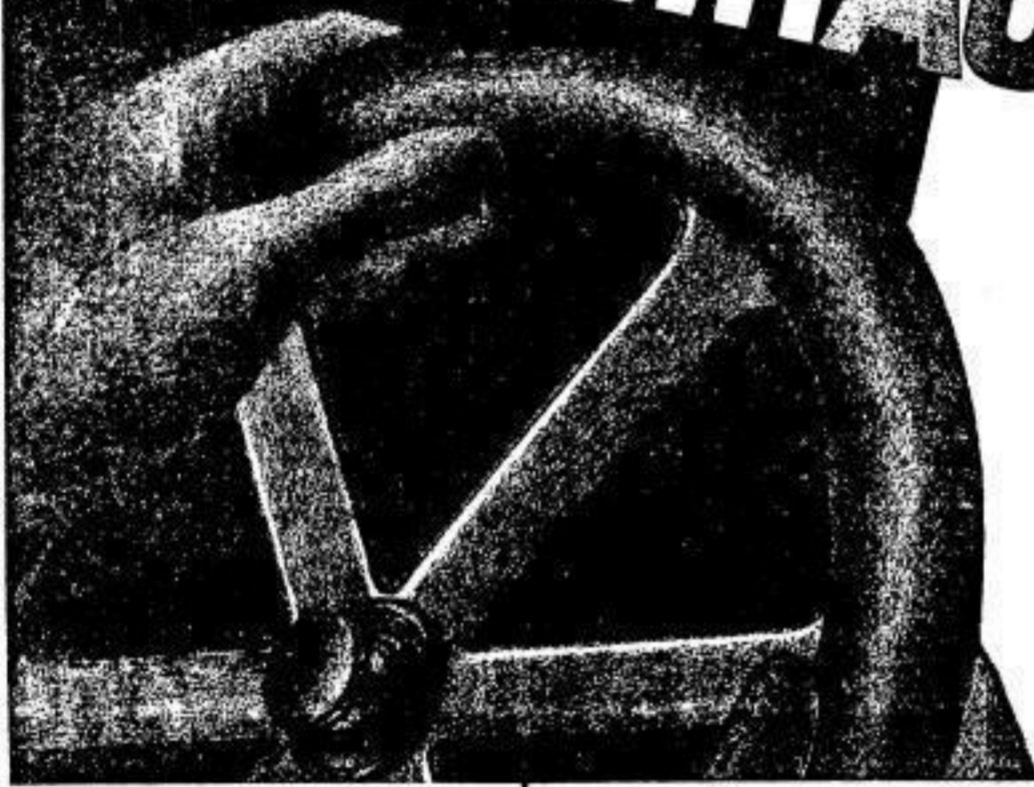
Markenartikel, auch alle Garne, zu den neuen ermäßigten Preisen rein Netto

Strumpfhäuser Günther

Seestraße Ecke Breitestraße

Beginn Freitag den 15. Jan. 1/2 9 Uhr

Wir steuern auf **billig** in diesem Inventur **AUSVERKAUF**



Wäsche - Korsetten

- Träger-Hemden** aus gutem Wäschetuch, mit hübscher Stickereigarnier, 1,24, 94, **48**
- Damen-Nachthemden** gut. Wäschetuch, m. Stuck u. Klöpp-Garnier, od. farb. Besatz, 1,94, 1,74, **94**
- Barchenthemden** weiß Körperbarchent, mit Vollschal und Stickereigarnierung, 2,94, 1,94, **1**
- Barchent-Nachthemden** weiß Körperbarchent, m. lang. Arm, hübsch mit Stickerei garniert, 3,64, **2**
- Schlafanzüge** aus farbigem Batist, mit buntem Besatz apart verarbeitet... 2,94, **2**
- Flanell-Schlafanzüge** gestreift und uni, zum Durchknöpfen..... 3,94, **2**
- Kinder-Schlafanzüge** itellig, Kunstseide, innen geraut, je Größe 25 J mehr..... Größe 60 **1**
- Charmeuse-Unterkleider** solide, maschenfeste Ware, mit Spitzen und Motiven garniert, 2,94, 2,44, **1**
- Unterkleider** Kunstseide, mit hübscher Garnierung, in schönen Pastellfarben.. **88**

Damen-Schlüpfer fehlerfrei, Original - Bemberg 1,45, Charmeuse einmaschig **94**

- Büstenhalter** Kunstseiden - Charmeuse und Baumwollmilanaisa, Rückenschl. **44**
- Schnürchen-Büstenhalt.** aus kräftigem Linon, speziell für Frauen..... **64**
- Strumpfhaltgürtel** aus gutem Jacquard, mit 4 abnehmbaren Haltern 74, **44**
- Hüftgürtel** in gut. Jacquardqual., m. Rücken-schnür, 2,44, Gummizug 1,94, **94**

Sportwolle in allen gangbaren Farben, gute ergiebige Qualität..... 100 Gramm **44**

Jacquard-Schlafdecken bewährte mollige Qualitäten mit Bandumfassung 140/190 cm 4,74, 3,74, un-stochen 130/160 cm..... **2**

Trikotagen

- Einsatzhemden** mod. Trikot-tineins, echt ägypt. Mako, Gr. 4-6 1,94, gebt. od. makot. Trikot 1,44, **94**
- Herren-Hosen** Gr. 4-6 2fäd. echt Mako od. 2fäd. wollgem. 1,94, echt ägypt. Mako od. wollgem. 1,44, **94**
- Herren-Hemden** Doppelbrust, Gr. 4-6 echt ägyptisch Mako 1,94, wollgemischt 2,94, 2,44, **1**
- Herren-Futterhosen** kräftige Trikotdecke mit mäßigem Rauhfutter Gr. 4-6 1,94, 1,44, **1**
- Herren-Garnituren** Jacke u. Beinkleid mit k'seidenen Effekt, in schön. Pastellfarb., Gr. 4-6 **2**

Einsatzhemden eine ganz besond. Leist, echt ägypt. Mako, 2fäd., aparte Trikotineins, Gr. 4-6 **2**

- Kinder-Schlüpfer** m. anger. Futter, k'seid. Decke, Gr. 30-34 0,48, Baumwolldecke, Gr. 30-34 **38**
- Futter-Schlüpfer** k'seidene Decke, bewährte Qual., in schönen Farben, Gr. 42-48..... 1,24, 94, **74**
- Kinder-Prinzebrücke** od. Hemdhosen, k'seid. Decke mit angerautem Futter, Größe 60-80 **94**
- Damen-Prinzebrücke** Vollschal, k'seidene Decke mit angeraut. Futter, Größe 42-48 1,94, **1**
- Strickeschlüpfer** reine Wolle, feinmaschig u. weich Größe 42-48 **2**
- Damen-Hemdchen** echt Mako, fein gewirkt, Vollschal 1,24, 94, mit Träger 94, 64, **44**
- Unterzieh-Hübschen** fein gewirkt, echt Mako, weiß und pastellfarbig 94, 74, **44**
- Damen-Hemdchen** fein gewirkt, mit Bein 1,24, 94, Windelform..... 94, **74**

Handschuhe

- Trikot-Handschuhe** ein großer Posten für Damen, Herren und Kinder, ganz gefüttert oder Lederimitation **48**
- Dam., Herren-Handschuhe** Trikot- od. K'seide gefüttert, od. Lederimit., teils m. Manschett, od. Schlüpfen, 1,44, 1,24, **94**
- Strick-Handschuhe** für Damen, regulär gestrickt, starke u. feinwollene Qualitäten..... 1,44, 1,24, **94**
- Giacé-Handschuhe** für Damen, geschmeid. Lammleder mit aparten Applikation, mod. Schlupf-form 3,94, 1 Knopf **2**
- Nappa-Handschuhe** mit warmem Plüschfutter, gut verarbeitet für Herren..... 3,94, für Damen..... **2**

Kleiderstoffe

- Kleider-Tweed** nur neue Diagonal- und Noppen-Muster 68, 88, **38**
- Waschsaft** in modernen Tweed-Mustern **64**
- Crêpe Maroc** ca. 96 cm breit, in nur modernen Farben 1,94, 1,44, **94**
- Kleider-Bouclé** reine Wolle, letzte Neuheiten **1**
- Crêpe Maroc** bedruckt, ca. 96 cm breit, aparte kleingemusterte Dess. 1,94, 1,44, **94**
- Diagonal-Kunstseide** gemustert, ca. 95 cm breit, 2,44, 1,94, einfarbig, ca. 80 cm breit **1**
- Veloutine-Falllette** ca. 96 cm breit, in den Tagesfarben braun, marine, schwarz und grün **1**
- Fiamenga** reine Wolle mit K'Seide, ca. 98 cm breit, in nur gangbaren Farben **2**

Herren-Artikel

- Selbstbinder** moderne Dessins, in schönen Farbtönen..... 44, 34, **24**
- Selbstbinder** reine Seide, in fabelhaften neuesten Mustern..... 1,94, 1,44, 94, **74**
- Cachenez** reinseidener Crêpe de Chine .. 2,94, Kunstseidener Crêpe Maroc..... **1**
- Tuch-Gamaschen** aus gutem Filztuch, in vielen Farben, mit prakt. Druckknopfverschl., 1,94, **1**
- Wochenendhemden** m. pass. Binder u. fest. Kragen s. mäßig. Planel 2,64, aus meliertem Trikot **1**
- Tanz-Oberhemden** durchgehend weiß Mako-Popeline, gefütterte Brust..... 4,94, 3,94, **2**

Baumwollwaren

- Hemdentuch** 80 cm breit, griffige Ware **18**
- Rohnessel f. Bettwäsche** helle westfälische Qualität, 140 cm breit 39, ca. 80 cm breit **23**
- Stangenleinen** kräftige süddeutsche Ware, 130 cm breit 68, 80 cm breit **44**
- Linon** erprobt, starkfädige Qualität, 130 cm breit 48, 80 cm breit... **28**
- Mako-Damast** blütenweiße, glanzr. süddeutsche Qual., 130 cm breit 1,44, 80 cm breit **94**
- Pyjama-Flanell** moderne Druckmuster in feinen Farbatell., 64, 48, Streifenmuster **34**
- Finette** vollgebleichte, kräftige süddeutsche Ware, 80 cm breit..... **48**
- Wischtücher** rein Leinen, mit Schrift..... **15**
- Küchenhandtücher** rein Leinen, grau-bunt-gestreift, 48/100 ges. und geb. 46, **39**

Damast-Handtücher rein Leinen, vollgebl., 46/100 ges. und geb. **74**

- Bettgarnituren** 1 Bezug m. 1 garn. u. 1 glatt. Kissen aus gutem Linon 4,44, aus Nessel **3**
- Ueberziehlagaken** 150/250 cm, reich bestickt passend. Kissen 94 J **2**
- Barchentbettücher** vollgebl., 140/220, gebogt 2,64, Indanthren-Kanten **1**
- Dowies-Bettücher** mit 2seitigem Hohlraum, 140/220, solide Qualität **1**

Wollwaren

- Sport-Pullover** ohne Arm, für Damen u. Herren, moderne Melangen, 2,94, 1,94, **94**
- Sport-Pullover** mit Reißverschluss, reine Wolle, 7,74, 8,94, mit hübsch. Jacquardmustern, 6,74, **3**
- Damen-Pullover** mit Arm, moderne Passenverarbeitung..... 4,44, 3,74, 2,74, 1,94, **1**
- Damen-Westen** gestrickt, mod. Dessins, 6,74, 4,74, 2,74, aus meliertem Trikot für Damen u. Herren **1**
- Kinder-Pullover** mit Reißverschluss, in modernen Melangen, je Größe 40 J mehr, Gr. 40 **2**
- Mädchen-Pullover** in lebhaft. Farben, m. Kragen od. mod. Passe, je Größe 30 J mehr, Größe 40 **2**

Strümpfe - Socken

- Kunst-Waschseide** m. Florsohle, l. Sortierg., 1,24, 74, mit kleinem Fehlern **48**
- Mako-Strümpfe** innen geraut 94, echt ägypt. Mako od. Seidenfl., 74, **48**
- Damen-Strümpfe** reine Wolle in den neuesten Farb., ganz besond. preisw., 1,94, 1,44, **94**
- Bemberg-Strümpfe** schöne weiche Qualität 1,94, 1,44, **94**
- Damen-Strümpfe** Jacquard, Wolle mit Kunstseide, moderne, kleine Muster **94**
- Damen-Strümpfe** künstliche Seide plattiert, äußerst solide im Tragen 1,94, 1,44, **94**
- Damen-Strümpfe** K'Seide mit reiner Wolle unterlegt, regulär gearbeitet 1,94, **1**
- Kinder-Strümpfe** reine Wolle oder Wolle plattiert, fehlerfr. Ware, Gr. 4-10 94, Gr. 1-3 **48**
- Haferleückerchen** Wolle uni od. m. Jacquardrändchen für Damen 94, 74, für Kinder **48**
- Jacquard-Socken** Flor m. K'Seide, platt., 1,24, 94, 74, B'wolle mit K'Seide, mod. Muster **38**
- Woll-Jacquard-Socken** mit Doppelsohle, neue, kleine Muster 1,24, 94, **74**

Schürzen

- Jumperschürzen** uni Kretonne od. gestreift Siamosen od. mod. Indanthrendrucke 94, **54**
- Jumperschürzen** extra große Weiten für starke Figuren aus gutem Water **1**
- Wickelschürzen** aus gestr. Water od. uni Indanthren 1,94, 2, Zefirm. hübsch. Besatz 1,74, **1**

Blusenschoner reine Wolle, in nur schönen Pastellfarben, Westenform 3,94 offene Form 2,94, **1**

Morgenrücke aus mäßigem Flausch, in schönen Farben, mit seidenerm Stepp-revers..... 4,94, 2,94, mit farbiger Blende **1**

SAXONIA

Wilsdruffer Straße 25/27 Kesselsdorfer Straße 9
Wilsdruffer Straße 18 Hechtstraße 14